

# RATHAUS

# REPORT



Aktuelles aus dem Rathaus und Stadtleben

Mai | 2019 | Jahrgang: 34 | Nr. 400



MONATSMAGAZIN



**A**m 26. Mai wählt Deutschland die Abgeordneten des Europäischen Parlaments. 2014 lag die Wahlbeteiligung in Fürstenfeldbruck nur bei 41,89 Prozent, rund sieben Prozentpunkte unter dem deutschlandweiten Wert. In Anbetracht erstarkender nationaler, rechtspopulistischer Strömungen sowie Abspaltungstendenzen in einigen Mitgliedsländern ist es wichtig, ein Zeichen für die Gemeinschaft zu setzen – auch wenn man nicht mit allen Entscheidungen immer einverstanden ist. Aber: Mitbestimmen ist nur möglich, wenn man auch zum Wählen geht! Infos zur Europawahl finden Sie auf Seite 10.

## SITZUNGEN



Rathaus bleibt am aktuellen Standort

Seite 7

## SITZUNGEN



Thema Straßennamen abgeschlossen

Seite 9

## RATHAUS



Aktuelle Bauvorhaben der Stadt

Seite 11

## RATHAUS



30 Jahre Städtepartnerschaft mit Zadar

Seite 16

## VERANSTALTUNGEN



Vorschau auf die Brucker Kulturnacht

Seite 21

**Inhalt**

**Rubriken:**

- Rathaus 2
- Grußwort 3
- Kurzmeldungen 4
- Fraktionen 5
- Sitzungen 7
- Rathaus 11
- Bürgerversammlungen 14
- Leben in Bruck/Jubilare 19
- Veranstaltungen 20
- Stellenanzeigen 23

**Impressum**

**Informationsblatt der Stadt Fürstenfeldbruck mit Veranstaltungskalender**

Herausgeber: Stadt Fürstenfeldbruck  
 V.i.S.d.P.: Oberbürgermeister Erich Raff

Redaktion: Tina Rodermund-Vogl, Susanna Reichlmaier

Für Bürger-Rückfragen:  
 webredaktion@fuerstenfeldbruck.de

Fotos, soweit nicht anders angegeben: Stadt Fürstenfeldbruck.

Die gewählte Schreibweise mit männlichen Bezeichnungen umfasst auch alle weiteren Bezeichnungen. Aus Gründen der Lesefreundlichkeit verzichten wir auf die gesonderte Schreibweise.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion beziehungsweise der Herausgeber. Layoutanpassungen und Textkürzungen aus redaktionellen Gründen vorbehalten.

**Auflage:** 16.500

Design | Layout | Satz | Produktion:  
 w) design und events, Gordana Wuttke Fürstenfeldbruck | www.w-designs.de

**Druck:** Kreisbote c/o DZ  
 Robert-Koch-Straße 1  
 82377 Penzberg

**Verteilung:** KBV Vertriebs GmbH

**Verantwortlich für Anzeigen:**  
 Martin Geier  
 Kreisboten Verlag Mühlfellner KG  
 Stockmeierweg 1 • 82256 FFB  
 Telefon: 08141 4001-78  
 martin.geier@kreisbote.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe Juni: 24. Mai

Copyright:  
 ALLE VORHANDENEN INHALTE, FOTOS, LAYOUT UND DESIGN SIND URHEBERRECHTLICH GESCHÜTZT. JEGLICHE ENTNAHME, AUCH NUR AUSZUGSWEISE, IST NICHT GESTATTET. Alle Angaben ohne Gewähr

**WO IST DER NÄCHSTE DEFIBRILLATOR?**

Bei einem Herzstillstand muss es schnell gehen. Entscheidend ist, sofort mit der Herzdruckmassage zu beginnen. Lebensrettend und unterstützend kann zudem ein Defibrillator sein.

Auf Anregung von Irene Weinberg (BBV) hat die Stadtverwaltung daher an den stark frequentierten Stellen in der Innenstadt, in Bahnhofsnähe, im Bereich Aumühle/Lände und am Viehmarkt- und Geschwister-Scholl-Platz die dort öffentlich zugänglichen Defibrillatoren ausgeschrieben. Hinweisschilder an Parkscheinautomaten, den Stadtinfotafeln, in den Buswartehäuschen und an einigen Ladenlokalen, der Hypo-Bank und dem Verwaltungszentrum der Sparkasse weisen den Weg zum nächstgelegenen Gerät.

Achten Sie bei Ihrem nächsten Gang durch die Stadt doch einmal bewusst darauf. Denn im Notfall hat man nicht die Zeit, mit der Suche zu beginnen. Besser ist es, sich diese Standorte schon im Vorfeld bewusst zu machen.

Geschäftsleute können sich sehr gerne noch Aufkleber im Rathaus besorgen. Ansprechpartnerin: Alik Bornheim, Telefon 08141 281-1010, aliki.bornheim@fuerstenfeldbruck.de.

- es ist keine Atembewegung sichtbar
- Daraufhin ist sofort
- der Rettungsdienst zu alarmieren: Telefon europaweit 112
- mit Wiederbelebungsmaßnahmen zu beginnen, das heißt mit Herzdruckmassage und Beatmung. Dabei gilt: 30 mal Herzdruckmassage mit einer Frequenz von 100 bis 120 mal / Minute (Takt zum Beispiel der Liedes „Staying Alive“); Druckpunkt: am mittleren Drittel des Brustbeins circa 6 cm tief, dann zwei Beatmungen. Ist die Beatmung schwierig, wird die Herzdruckmassage fortgesetzt.
- Eine weitere Person holt einen Defibrillator. Für die Anwendung des Defibrillators sind keine medizinischen Vorkenntnisse nötig, da das Gerät die Vorgehensweise erklärt und den Elektroschock nur auslöst, wenn es nötig ist.
- Ist nach der Defibrillation keine Herztätigkeit vorhanden, muss mit der Herzdruckmassage und der Beatmung weiter gemacht werden bis der Notarzt eintrifft.

**Sie können NICHTS falsch machen, das Schlimmste ist, wenn Sie gar nichts machen! Und bitte frischen Sie regelmäßig Ihren Erste Hilfe-Kurs auf.** Weitere Infos unter [www.wiederbelebung.de](http://www.wiederbelebung.de)



**Maßnahmen bei einem Herzkreislauf-Stillstand**

Anzeichen für einen Herzkreislauf-Stillstand:  
 Die Person reagiert weder

- auf Ansprache,
- noch auf starken Schmerzreiz,
- hat eine blasse Hautfarbe,

**STANDORTE DEFIBRILLATOREN**

<b>Innenstadt</b>	
Rathaus.....	Im Foyer
Sparkasse Hauptstraße .....	Bei den SB-Terminals*
St. Magdalena.....	Am Altarraum links
VHS .....	Bei der Cafeteria (EG)
<b>Aumühle/Lände</b>	
Stadtbibliothek .....	Im Treppenhaus (EG)
Wirtshaus auf der Lände.....	Im Gang zur Küche
<b>Viehmarktplatz</b>	
Hardys Viehmarktplatz .....	An der Rezeption
<b>Nähe Bahnhof</b>	
Sparkasse Verwaltungszentrale....	Verwaltungszentrale und bei den SB-Terminals*
Wittelsbacher Halle .....	An der Theke im Foyer
<b>Geschwister-Scholl-Platz</b>	
Kieser Training.....	An der Rezeption und im Trainingsbereich

\* 24 Stunden zugänglich

**NEU: SENIORENWEGWEISER – ÄLTER WERDEN IN BRUCK**

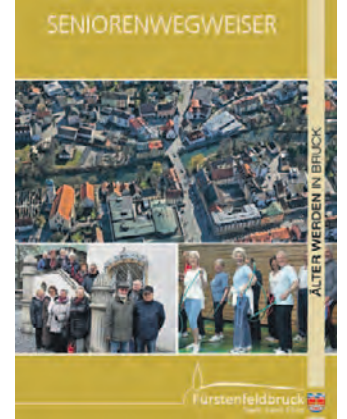
Auf Anregung des letzten Seniorenbeirates hat die Stadtverwaltung eine Broschüre erstellt, die Senioren, aber auch deren Angehörigen Hilfestellung und Informationen zum Thema Älterwerden bietet. Auf 42 Seiten geht es um Politik für Senioren, Aktivsein im Alter, Beratung und Hilfe, Wohnen im Alter, Ratgeber Pflege, Vorsorge und was im Notfall zu tun ist. Besonders großen Wert wurde auf eine übersichtliche Gestaltung zum Beispiel durch ein Farbleitsystem sowie eine gute Lesbarkeit gelegt.

Erstmals verteilt wurde der Wegweiser auf dem Seniorennachmittag der Stadt auf dem Brucker Volksfest. Nun liegt er im Rathaus, in der VHS, im LiB, Veranstaltungsforum und im Bürgerpavillon aus.

Auf der Internetseite der Stadt ist

die Broschüre im Bereich Aktuelles/Publikationen sowie unter [www.seniorenportal-ffb.de](http://www.seniorenportal-ffb.de) zu finden.

Die Stadt bedankt sich bei den verschiedenen Institutionen und Einrichtungen, die mit ihren Informationen das Erscheinen des Ratgebers ermöglicht haben.



**EHRENAMTLICHE MITGLIEDER FÜR NEUEN WIRTSCHAFTSBEIRAT GESUCHT**

Zum 1. September soll der Wirtschaftsbeirat der Stadt seine Tätigkeit aufnehmen. Aufgabe des Beirats ist es, den Stadtrat und die Stadtverwaltung in Angelegenheiten mit Bedeutung für die örtliche Wirtschaft, insbesondere Standortfaktoren, Fragen der allgemeinen wirtschaftlichen und technologischen Entwicklung, der An- und Umsiedlung von Unternehmen, des Arbeitsmarktes, der beruflichen Qualifikation, der gewerberelevanten Flächenplanung und bei für die örtliche Wirtschaft bedeutsamen Fragen des Straßenverkehrs zu beraten. Bei der Erfüllung seiner Aufgaben muss der Beirat stets die Interaktionen und Wechselwirkungen zwischen Ökonomie und Ökologie im Auge behalten.

Der Wirtschaftsbeirat besteht aus sieben bestellten Mitgliedern, wobei ein Verein oder eine Organisation maximal durch zwei Mitglieder vertreten sein kann. Er soll eine heterogene Mitgliederstruktur aufweisen und sich demgemäß aus Vertretern verschiedener Wirtschaftsbereiche zusammensetzen wie beispielsweise Land-/Forstwirtschaft, Fischerei, Produzierendes Gewerbe, Handel/Verkehr/Gastgewerbe, Unternehmensdienstleister, öffent-

liche und private Dienstleister, Kreativwirtschaft.

Die Beiratsmitglieder sollen Kenntnisse und Erfahrungen in den eingangs genannten Bereichen haben, müssen mindestens 18 Jahre alt sein, ihren Wohnsitz in der Stadt Fürstenfeldbruck haben und dürfen nicht dem Stadtrat angehören.

Die Amtszeit beträgt drei Jahre. Vorschläge zur Berufung in den Wirtschaftsbeirat können bei der Stadtverwaltung eingereicht werden. Über diese berät der Kultur- und Werkausschuss in seiner Sitzung am 10. Juli. Anschließend erfolgt die Entscheidung in der Sitzung des Stadtrates am 23. Juli. Falls Sie Interesse haben, sich im Wirtschaftsbeirat einzubringen oder Sie jemanden kennen, der Mitglied im Beirat werden möchte, senden Sie die formlose schriftliche Bewerbung bis zum 14. Juni mit Lebenslauf und kurzer Begründung an: Stadtverwaltung Fürstenfeldbruck, Amt 1, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck.

Nähere Informationen können der Satzung über den Wirtschaftsbeirat entnommen werden, die unter [www.fuerstenfeldbruck.de/Rathaus/Stadtrecht](http://www.fuerstenfeldbruck.de/Rathaus/Stadtrecht) Teil 3 (Nr. 920) zu finden ist.

**Weiterempfohlen – seit 1852**

- Service auch nach dem Kauf!
- Aufmaß vor Ort
- Eigene Schreiner – keine Subunternehmer!
- Günstigste Preise durch Großeinkauf über den Europa Möbel Verbund

Lindenstraße 6 · 82216 Maisach · Tel. 08141/90412 · [www.moebel-feicht.de](http://www.moebel-feicht.de)



## LIEBE BRUCKER BÜRGERINNEN UND BÜRGER,

ich hoffe, Sie konnten die Osterfeiertage ein wenig genießen und auch ein paar vergnügte und unterhaltsame Stunden auf unserem Volksfest verbringen. Bedingt durch die Osterferien und anderer Termine musste während der Volksfestzeit auch eine Stadtratssitzung abgehalten werden. In dieser wurde zumindest beratungs- und sitzungstechnisch gesehen das Thema „Straßennamen“ zum Abschluss gebracht.

Ein weiterer wichtiger Punkt war die Standortfestlegung des Rathauses. Der Stadtrat hat mit großer Mehrheit entschieden, die Erweiterung des Rathauses am jetzigen Standort zu planen.

Erfreulich ist, dass sich die Mehrheit des Stadtrates auch dazu entschlossen hat, einer noch zu gründenden interkommunalen Wohnungsbaugesellschaft beizutreten. Damit verbindet sich die Hoffnung, dass der dringend benötigte sozial geförderte Wohnungsbau schneller und unbürokratischer umgesetzt werden kann.

Da in der März Sitzung des Stadtrates unter anderem der Tages-

ordnungspunkt „Sportzentrum III“ nicht mehr behandelt werden konnte, wurde für den 8. April eine Sondersitzung angesetzt. In dieser wurde das Sportzentrum auf den Weg gebracht, über dem nur noch das Damoklesschwert eines zu diesem Zeitpunkt noch nicht genehmigten Haushaltes schwebte. In einem konstruktiven Gespräch mit der Kommunalaufsicht wurde zum vorgelegten Haushalt ein Kompromiss gefunden, mit dem nun der TSV West und die Sportschützenvereinigung Fürstenfeldbruck Planungssicherheit für das Projekt haben.

Es war zu erwarten, dass uns der Haushalt angesichts der angespannten finanziellen Lage der Stadt und den geplanten Investitionen nur mit Auflagen genehmigt wird. Dabei darf auch ein Dank an die Vertreter der Kommunalaufsicht gerichtet werden, die zum einen Verständnis für die Belange der Stadt aufbrachten, zum anderen aber deutlich auf die finanzielle Situation hinwiesen und dass durch die ständige Leistungs-

fähigkeit gefährdet sei. Mit den „Auflagen und Vorgaben“ können zumindest die Kämmerin und ich als Oberbürgermeister leben und wir werden dem Haupt- und Finanzausschuss zur Vorberatung Lösungsmöglichkeiten in Form von „Verschiebungen“ unterbreiten, ohne dass die im Haushalt enthaltenen Projekte gefährdet sind.

Ich möchte es auch nicht versäumen, Sie auf die Europawahl am 26. Mai hinzuweisen. Die Wahl des europäischen Parlaments sollte und darf uns nicht gleichgültig sein, da Vieles auf dem Spiel steht, was unsere „Väter“ vor über 60 Jahren begonnen haben aufzubauen. Parteien und Gruppierungen, die nationalistisch und populistisch das jetzige Europa, das man in dem einen oder anderen Punkt ganz sicher hinterfragen darf, in Frage stellen, sollten mit unseren Stimmen ganz klar in die Schranken gewiesen werden. Wer glaubt, dass ein Einzelstaat dieselben Interessen mit dem gleichen Erfolg in einer komplexen Welt vertreten kann, irrt gewaltig und schadet dem ei-

genen Volk. Auch wenn es viele Engländer noch nicht wahrhaben wollen, werden sie und gerade die nächste Generation die Folgen ihrer Entscheidung zu spüren bekommen.

Deshalb mein Appell an Sie: Gehen Sie zum Wählen und geben Sie dem Vertreter einer Partei Ihre Stimme, der sich zu einem vereinten Europa bekennt und sich in Brüssel beziehungsweise Straßburg auch dafür einsetzen wird.

Was länderübergreifend die „höhere“ Politik regeln muss, geschieht auf kommunaler Ebene über die Städtepartnerschaften, deren gegenseitige Kontakte und der Austausch der Bürgerinnen und Bürger untereinander aber mindestens genauso wichtig sind. Vom 25. bis 28. April konnten wir mit Vertretern unserer kroatischen Partnerstadt Zadar die 30jährige Städtepartnerschaft feiern. Nach einigen Jahren mit weniger Kontakten soll diese wieder intensiviert werden, wozu Sie alle, ob in Vereinen aktiv oder nicht, aufgerufen sind. Es waren vier unterhaltsame und informative



Erich Raff  
Oberbürgermeister

Tage des Kennenlernens, die das Fundament einer freundschaftlichen Beziehung weiter festigen werden.

Ihr

Erich Raff  
Oberbürgermeister



Die Stadt Fürstenfeldbruck  
trauert um ihren ehemaligen Mitarbeiter

### Herr Heribert Deininger

der am 11. April 2019 im Alter von 54 Jahren verstorben ist.

Herr Deininger war von 2001 bis zum Renteneintritt 2016 bei der Stadt Fürstenfeldbruck im Baubetriebshof beschäftigt. Er war ein liebenswerter, zuverlässiger und hilfsbereiter Mitarbeiter, der sowohl von Vorgesetzten als auch im Kollegenkreis überaus geschätzt wurde.

Wir werden Herrn Heribert Deininger immer in guter Erinnerung behalten.

**Erich Raff**  
Oberbürgermeister

**Achim Huber**  
Personalratsvorsitzender



Die Stadt Fürstenfeldbruck  
trauert um ihre Mitarbeiterin

### Frau Petra Thaler

die am 11. April 2019 im Alter von 53 Jahren verstorben ist.

Frau Thaler war seit November 2011 bei der Stadt Fürstenfeldbruck als Mitarbeiterin in der Stadtbibliothek beschäftigt. Durch ihre äußerst engagierte und hilfsbereite Art sowie ihre Einsatzbereitschaft war es stets eine große Freude, mit ihr zusammenzuarbeiten. Frau Thaler war bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern überaus beliebt und geschätzt.

Wir werden sie immer in guter Erinnerung behalten.

**Erich Raff**  
Oberbürgermeister

**Achim Huber**  
Personalratsvorsitzender



Landsberger Str.16  
82256 Fürstenfeldbruck

info@davids-ffb.de  
www.davids-ffb.de

081 41/2264010

Öffnungszeiten  
Sa.–So.: 9.00–14.30 Uhr  
Mo.–Do.: 17.30–0.00 Uhr  
Fr.–Sa.: 17.30–2.00 Uhr  
So.: 17.00–22.30 Uhr

Genießen Sie  
verfeinerte bayerische  
Regionalküche  
und internationale  
Cross-Over-Küche



### ZAHN-IMPLANTATE OHNE SKALPELL

### AUCH FÜR ANGSTHASSEN

Wir haben die Voraussetzungen dafür:  
intensive Ausbildung, 3D-Röntgen,  
eigenes Meisterlabor.

**Dr. h.c. Hieninger MSc & Kollegen**  
erstes zahnmedizinisches Versorgungszentrum  
für Implantologie

Dr. h.c. Hieninger MSc + Dr. Grünenwald GbR – ZMVZ  
Schulstraße 3 | 82216 Maisach  
info@hieninger.de | www.implantologie-hieninger.de

**08141 31585-0**

**NEU: ALLES OHNE ABDRUCK**  
ob Implantat-Versorgung,  
Kronen, größere Brücken,  
Zahnersatz....  
...alles ist möglich!

**WICHTIGE  
TELEFONNUMMERN**

**Feuerwehr/Rettungsdienst 112**

**Frauennotruf 290850**

**Giftnotruf 089/19240**

**Krankenhaus 99-0**

**Polizei 110**

## Hanrieder BESTATTUNGEN

Nur einen Telefonanruf entfernt  
**Tel. 0 81 41 - 6 31 37**

Fürstenfeldbruck Dachauer Straße 26  
www.hanrieder.de



## KLIMASCHUTZ: TERMINE & TIPPS

1. Juni, 13.00 bis 17.00 Uhr, Hauptstraße 1 (Rückgebäude)  
**Repair Café Fürstfeldbruck – reparieren statt neu kaufen**  
 Gemeinsam mit ehrenamtlichen Fachleuten können Sie defekte Elektronik-Geräte, Textilien, Schmuck und Holzgegenstände wieder zum Leben erwecken. Werkzeug und Material sind vorhanden.  
 ► Infos: [www.repair-cafe-ffb.de](http://www.repair-cafe-ffb.de), Telefon 08141 22899-29

23. Juni – 13. Juli

### STADTRADELN 2019 in Stadt und Landkreis

**Brucker Auftakttour am Sonntag, 23. Juni, 10.30 Uhr**, Treffpunkt: Niederbronnerplatz. Fahrt über Biburg, Alling und Puchheim nach Gröbenzell zur Alten Schule, von dort gemeinsamer Radkorso der Landkreis-Stern Touren durch Gröbenzell zum Sporttag (Forumsplatz an der Wildmoosstraße); Dauer: Hinfahrt circa 20 km und 1,5 Stunden, Rückfahrt: individuell oder gemeinsam nach Absprache am 23. Juni; keine Anmeldung notwendig; weitere Infos bei der Radverkehrsbeauftragten Claudia Gessner, Telefon 08141 281-4116, [claudia.gessner@fuerstfeldbruck.de](mailto:claudia.gessner@fuerstfeldbruck.de)  
 Die Registrierung für das STADTRADELN ist bereits möglich unter [www.stadtradeln.de/fuerstfeldbruck](http://www.stadtradeln.de/fuerstfeldbruck).

### Klimaschutz und Energie:

Markus Reize, Telefon 08141 281-4100

### Radverkehrsbeauftragte:

Claudia Gessner, Telefon 08141 281-4116

### Startpunkt für Informationen im Internet:

[www.fuerstfeldbruck.de](http://www.fuerstfeldbruck.de), Rubrik Aktuelles/Energiewende

### Energieberatung und Energiespartipps:

- **Kostenlose halbstündige Erst-Energieberatung (ZIEL 21)**  
 Dienstag, 4. Juni, 9.00 bis 12.00 Uhr, im Landratsamt  
 Anmeldung bis eine Woche vorher unter Telefon 08141 519-225
- **Heizspiegel:** <https://www.heizspiegel.de/heizspiegel>
- **Stromspiegel:** [www.die-stromsparinitiative.de/stromspiegel](http://www.die-stromsparinitiative.de/stromspiegel)
- **Angebote der Verbraucherzentrale (gefördert):**  
[www.verbraucherzentrale-energieberatung.de](http://www.verbraucherzentrale-energieberatung.de)
- **Online-Tools und Broschüren zu Förderprogrammen, Sanierung und Neubau, erneuerbaren Energien und vielem mehr:** [www.co2online.de/foerdermittel](http://www.co2online.de/foerdermittel)
- **Ausführliche Vor-Ort-Energieberatung mit Gutachten:**  
 Information im Kundencenter der Stadtwerke Fürstfeldbruck, Bullachstraße 27, Telefon 08141 401272
- **Energieeffiziente und nachhaltige Geräte:**  
**EcoTopTen:** [www.ecotopten.de](http://www.ecotopten.de)  
**Blauer Engel:** [www.blauer-engel.de](http://www.blauer-engel.de)
- **Stadtwerke:** [www.stadtwerke-ffb.de](http://www.stadtwerke-ffb.de)  
**Energiespartipps:** unter den Rubriken Strom und Fernwärme
- Städtisches Förderprogramm Gebäudesanierung:**  
 ► Ansprechpartnerin: Silke Kruse, Telefon 08141 281-2001  
 ► Formulare auf der Energiewende-Webseite der Stadt (siehe oben)
- Informationen zu Photovoltaik und Solarthermie:**  
[www.fuerstfeldbruck.de/Aktuelles/Energiewende](http://www.fuerstfeldbruck.de/Aktuelles/Energiewende)
- Photovoltaik-Hotline (ZIEL 21):** Martin Handke, Telefon 0176 70940170
- Informationen zum Fahrradfahren:** [www.radportal-ffb.de](http://www.radportal-ffb.de)
- Unterstützung Elektromobilität der Stadtwerke:**  
[www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet](http://www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet)

## DIE STADTVERWALTUNG INFORMIERT

### WAHLABEND LIVE IM LANDRATSAMT

Am 26. Mai findet die Europawahl statt. Ab 18.00 Uhr öffnet das Landratsamt Fürstfeldbruck zum Wahlabend live. Interessierte erwartet die Präsentation der aktuellen Ergebnisse aus dem Landkreis Fürstfeldbruck, eine Fernsehübertragung zur Verfolgung des europaweiten Trends und viele Gäste, darunter auch Mandatsträger. Die Auszubildenden des Landratsamtes haben zudem in einem Projekt eine kleine Ausstellung erstellt, in der sie allgemeine Fragen zur Europawahl klären. Diese wird im Eingangsbereich zu sehen sein.

### HAUSHALT 2019 MIT EINSCHRÄNKUNGEN GENEHMIGT

Der Haushalt der Stadt wurde mit Schreiben vom 15. April von der Kommunalaufsicht beim Landratsamt Fürstfeldbruck genehmigt.

Die Genehmigung ist jedoch erneut eingeschränkt. Dies betrifft insbesondere die Verpflichtungsermächtigungen. Hier wurde ein Betrag von 2.500.000 Euro nicht genehmigt. Die Kämmerei geht derzeit davon aus, dass dies zu keinen Einschränkungen beim Haushaltsvollzug führen wird.

Der Bescheid enthält zahlreiche Hinweise, insbesondere auch für die kommenden Haushaltsjahre.

Derzeit wird dieser von der Stadtverwaltung detailliert analysiert und dann den städtischen Gremien mit entsprechenden Empfehlungen zum weiteren Vorgehen zur Beratung vorgelegt.

### FERNWÄRME- UND WASSERLEITUNGSARBEITEN KONRAD-ADENAUER-STRASSE

Bis 26. Juli finden in der Konrad-Adenauer-Straße Fernwärme- und Warmwasserleitungsarbeiten statt. Diese wird daher in beide Fahrtrichtungen komplett gesperrt.

Die Sperrung gilt von Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 18.00 Uhr. In der restlichen Zeit können die Anwohner die Straße befahren.

Der Linienverkehr wird umgeleitet. Wir bitten die Ausschilderungen an den Haltestellen und in den Bussen zu beachten.

### SOZIALES & RENTEN GESCHLOSSEN

Die Abteilung Soziales & Renten bleibt am Montag, den 20. Mai, für den Parteiverkehr geschlossen.

### BÜRGERINFO-VERANSTALTUNG ZUR NEUEN FEUERWACHE

Am Mittwoch, den 29. Mai, findet um 18.00 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses eine Bürgerinformations-Veranstaltung zur geplanten Feuerwache an der Flurstraße statt.

## FAHRRADTOUR MIT DEM UMWELTBEIRAT

Der Umweltbeirat unternimmt am 19. Mai eine Fahrradtour mit insgesamt vier Stationen, anhand derer unterschiedliche umweltrelevante Themen und Anregungen für einen sinnvollen Umgang mit unseren Ressourcen aufgezeigt werden: Leben und Arbeiten in Fürstfeldbruck / Umweltperspektiven im Zeichen der Klimaerwärmung und des Insektensterbens.

So ist geplant, sich einen modernen Gewerbebetrieb nach ökologischen Gesichtspunkten anzusehen. Zudem stellt ein Biolandwirt seinen Hof vor und es gibt ein Referat über sogenannte Ausgleichsflächen im Stadtgebiet unter dem Motto „Wie wichtig ist ein ökologischer Ausgleich für durch Baumaßnahmen versiegelte Böden?“. Die Fahrradtour endet auf der Lände. Dort wird eine Begehung gemeinsam mit drei Stadträten stattfinden, die ihre

Visionen von einem neuen innerstädtischen Quartier vorstellen.

### ABLAUF:

#### 10.00 Uhr

Treffpunkt Großer Wertstoffhof in der Hasenheide

Referent: Martin Höckenreiner

#### 10.15 Uhr

Fahrt über „Am Kugelfang“ Richtung Gewerbegebiet Hasenheide

#### 10.45 Uhr

Carl-von-Linde-Straße 2, Ressourcen-Schonung im Blickfeld von Ökologie & Ökonomie, Leben mit Wildbienen

Referent: Karl-Heinz Jansen

#### 10.45 Uhr

Fahrt über Frauenhoferstraße Richtung Puch

#### 11.05 Uhr

Lindacher Weg 2, Ökologische Landwirtschaft im Fokus der Zeit, Hühnermobil „on Tour“, Biohof Britzelmair

Referent: Markus Britzelmair

#### 11.35 Uhr

Fahrt Richtung Rothschaiger Forst

#### 11.50 Uhr

Brücke Rothschaiger Straße, Ausgleichsflächen im Fokus der Zeit: Bedeutung für Mensch, Fauna & Flora

Referenten: Felix von Nolting / Holde Tietz-Härtl (BUND)

#### 12.20 Uhr

Fahrt Richtung Aumühle / Auf der Lände

#### 13.00 Uhr

Treffpunkt Biergarten Sportgaststätte Auf der Lände, kurze Rast und

Spaziergang über das Gelände Aumühle / Auf der Lände mit den Stadträten Andreas Lohde, Alexa Zierl und Klaus Wollenberg mit Gespräch über die zukünftige Nutzung für Leben & Arbeit in Fürstfeldbruck

#### circa 14.00 Uhr

Ende der Veranstaltung



## SPRECHSTUNDEN / BEIRÄTE

► **Oberbürgermeister Erich Raff** ist gerne für Sie und Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 08141 281-1012 da.

► Bei Anliegen an den **Beirat für Menschen mit Behinderung** wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden **Jörn Weichold** unter Telefon 0157 71085641.

E-Mail: [behindertenbeirat@fuerstfeldbruck.de](mailto:behindertenbeirat@fuerstfeldbruck.de).

► **Umweltbeirat:** Es steht Ihnen der 1. Vorsitzende **Georg Tschärke** über die E-Mail-Adresse [umweltbeirat-ffb@posteo.de](mailto:umweltbeirat-ffb@posteo.de) zur Verfügung.

► **Seniorenbeirat:**  
 E-Mail: [senioren@fuerstfeldbruck.de](mailto:senioren@fuerstfeldbruck.de).

► Fragen rund um das Thema Sport in Fürstfeldbruck beantwortet Ihnen gerne **Joaachim Mack**, Vorsitzender des **Sportbeirats**, Telefon 08141 525784.

E-Mail: [achim.mack@t-online.de](mailto:achim.mack@t-online.de).

► Anregungen, Wünsche, Beschwerden an den **Stadtjugendrat** bitte per E-Mail an

[stadtjugendrat@fuerstfeldbruck.de](mailto:stadtjugendrat@fuerstfeldbruck.de).

► Bei Anliegen rund um die **Grund- und Mittelschulen** kann der Gesamt-Elternbeirat Hilfestellung geben. Ansprechpartner sind 1. Vorsitzender **Hans Kürzl** und Stellvertreterin **Nicol Souidi**. E-Mail: [gesamteb-fuerffb@mail.de](mailto:gesamteb-fuerffb@mail.de).

► **Existenzgründer- und Nachfolgeberatung durch Aktivsenioren:** Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat statt.  
**Beginn** ist jeweils ab 17.00 Uhr.

Anmeldung bei **Aliki Bornheim** unter Telefon 08141 281-1010.



**Liebe Leserinnen und Leser des RathausReports,**

jüngst war in der Tagespresse zu lesen, dass bei einigen zur Konversion anstehenden Grundstücken der Bundeswehr wohl vermehrt mit Altlasten zu rechnen ist und einige womöglich mit Chemikalien kontaminiert sind. Daher ist anzunehmen, dass auch auf dem Fliegerhorst-Areal Spuren der vergangenen militärischen Nutzung – angefangen bei den Amerikanern – zu finden sein werden. Unserer Auffassung nach muss die BIMA als Grundstückseigentümerin eine möglichst genaue Doku-

mentation der möglichen Belastung vorlegen.

**Zweckvereinbarung sinnvoll**  
Bei einem anderen Thema, das ebenfalls die Konversion tangiert, liegt die Verantwortung nicht bei der BIMA, sondern beim Brucker Stadtrat und den Gemeinde- und Stadträten von Maisach, Emmering und Olching. Die CSU steht einer Zweckvereinbarung zur Gründung einer Entwicklungsgesellschaft positiv gegenüber. Die Umwandlung des Fliegerhorst-Geländes von

einem Militärgelände in ein ziviles Quartier, das in ähnlicher Weise eine positive Wirkung auf die Region hat wie der Fliegerhorst wirtschaftlich unter Vollbetrieb hatte, kann im Schulterschluss mit den anderen Kommunen besser erreicht werden. Der CSU ist es daher ein Anliegen, dass diese Herausforderungen der Konversion nicht in Abgrenzung zu Emmering, Maisach und Olching angegangen werden, sondern dass dieses in interkommunaler Zusammenarbeit funktioniert. Eine Zweck-

vereinbarung, die das Miteinander regelt und dem gemeinsamen Vorgehen einen Rahmen gibt, wäre für uns folglich der richtige Weg. Wir sehen die Chancen in der Kooperation und würden es begrüßen, wenn die Zweckvereinbarung zeitnah von allen Gemeinden verabschiedet werden könnte. Natürlich werden wir ein besonderes Auge auf die Belange der Stadt Fürstenfeldbruck haben, aber angesichts der großen Herausforderung begrüßen wir ein gemeinsames Vorgehen.



Andreas Lohde, CSU Fraktionsvorsitzender

**Die Konversion des Fliegerhorstes – ein Megaprojekt**

Liebe Bruckerinnen und Brucker, auch wenn es noch mindestens vier Jahre dauert: Der Abzug der Bundeswehr und die anschließende Überführung des Fliegerhorstgeländes in eine zivile Nutzung ist beschlossene Sache. Ein derartiges Großprojekt wirft natürlich seine Schatten voraus und so gilt es bereits jetzt, aktiv zu werden und die Weichen für diese Entwicklung zu stellen. Genau genommen finden diese Überlegungen schon seit einigen Jahren statt und führten im März 2015 zu einem sogenannten Leitlinienbeschluss. Dieser legt in zehn Punkten die grundsätzlichen Ziele fest, die die schrittweise Entwicklung des Geländes auf Fürstenfeldbrucker Flur erreichen soll. Die Erarbeitung dieser zehn Leitlinien war nicht einfach und hat viel Zeit und „Hirnschmalz“ in Anspruch genommen. Sie finden diese übrigens auf der eigens eingerichteten und sehr informativen Homepage zur Konversion unter der Adresse [www.fliegerhorst-ffb.de](http://www.fliegerhorst-ffb.de).

biet und als „militärischer Sperrbezirk“ nicht einmal zu betreten. Umso erfreulicher ist es, dass diese fast 200 Hektar nun ein echter Teil der Stadt werden sollen.

Dieses Megaprojekt, das ab 2023 richtig beginnen soll, wird aber nicht in kurzer Zeit umzusetzen sein. Wahrscheinlich braucht es 20 oder gar 25 Jahre, bis sich Gewerbe, Forschung, Lehr- und Bildungseinrichtungen, Sportstätten, Nahversorger und vor allem Bewohner dort angesiedelt haben. Und dies alles unter Einbeziehung der beeindruckenden historischen Gebäudekomplexe und der naturschutzfachlich einmaligen Freiflächen. Letztlich kann hier etwas ganz Besonderes entstehen, das eine große Strahlkraft nach außen entfaltet. Und genau deshalb ist es wichtig, auch die angrenzenden Kommunen Maisach, Emmering und Olching mit ins Boot zu holen. Wie diese Zusammenarbeit tatsächlich aussehen kann, ist noch nicht entschieden. Zuletzt war die Etablierung eines Zweckverbands im Gespräch. Fraglich ist allerdings, ob Fürstenfeldbruck als die Kommune, in deren Gemeindegebiet der mit Abstand größte Teil der verbleibenden Konversionsfläche liegt, hier auch weiterhin die Planungshoheit behält. Dafür ist es wichtig, dass die grundsätzlichen Überlegungen und Planungsziele in einer Verbandssatzung verankert sind. Und hier sind wir wieder bei den eingangs erwähnten zehn Leitlinien. Ohne die Aufnahme dieser Eckpunkte scheint aus unserer Sicht die Gründung eines Zweckverbandes unsinnig.

Wenn man sich mit den Nachbarkommunen nicht auf ein gemeinsames Entwicklungsziel für die gesamte Konversionsfläche einigen kann, ist ein Zweckverband das falsche Konstrukt. Vielleicht kann man aber für Teile der Fläche ein gemeinsames Ziel formulieren,

zum Beispiel für Gewerbeflächen. Hierfür wiederum kann man Zweckvereinbarungen treffen oder sogar einen Zweckverband in abge-speckter Form gründen.

Vieles ist noch ungeklärt. Was passiert in Zukunft mit den vorhandenen Sportstätten? Welches Verhältnis zwischen Wohnbebauung und Gewerbe ist sinnvoll? Wie kann motorisierter Verkehr künftig wirklich vermieden werden? Hinzu kommen neue Erkenntnisse über giftige Verbindungen in Löschmitteln (sogenannte PFC), die wohl bundesweit in Airforce- und Luftwaffenstützpunkten bei Löschübungen regelmäßig verwendet wurden und teils großflächig Böden kontaminierten. Ich fürchte, unser Fliegerhorst wird diesbezüglich keine Ausnahme sein.

Der Klärungsbedarf ist also groß und es wird höchste Zeit, dass sich Vertreter aller vier Kommunen an einen Tisch setzen und ihre Erwartungen und Befürchtungen offen austauschen, wie kürzlich erneut von den BBV-Stadträten\*innen angeregt. Vielleicht greift der OB die Anregung ja auf, mal sehen .... Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Mai und verbleibe mit besten Grüßen,  
Christian Götz



Christian Götz, BBV Zweiter Bürgermeister

  
Stadt · Land · Fluss

Die Stadt Fürstenfeldbruck trauert um  
den Sprecher der Freien Wähler

**Herrn Michael Leonbacher**  
der am 30. April im Alter von 57 Jahren  
überraschend an Herzversagen verstorben ist.

Herr Leonbacher war zuletzt Sprecher des Bayerischen Wirtschaftsministeriums und Mitglied im Gemeinderat Gröbenzell und des Kreistags Fürstenfeldbruck. Mit seinem großen Engagement hat er auch das öffentliche und politische Leben in Fürstenfeldbruck mitgestaltet und geprägt.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren  
und sind ihm zu großem Dank verpflichtet.

**Erich Raff**  
Oberbürgermeister

**Coupon: 15%\* Rabatt!**  
Bringen Sie einfach diese Anzeige mit. **+5%**

**Kundenkartenrabatt**  
auf 1 Artikel Ihrer Wahl! Nur 1 Coupon pro Einkauf und Tag einlösbar.  
Gültig ab sofort bis 07.06.2019 viele kostenlose Kundenparkplätze

**24-Std.-Abholterminal** für bestellte Artikel

**APOTHEKE**  
im EDEKA Center

Für rezeptpflichtige Arzneimittel und Bücher gelten einheitliche Abgabepreise. Der Gutschein kann nur beim Kauf freiverkäuflicher Artikel in der Apotheke im Edeka Center Fürstenfeldbruck eingelöst werden. Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

**Inhaberin:**  
Apothekerin Anke Dreier e. K.  
Oskar-von-Miller-Str. 2,  
82256 Fürstenfeldbruck  
Tel.: 081 41/527850,  
Fax: 081 41/5278529

 **Fürstenfeldbruck**  
**Mo. – Sa. 9 – 19 Uhr**

**BÜRGER  
SERVICE  
PORTAL**

 **bequem,  
zeitsparend  
& sicher**

**Hanrieder  
BESTATTUNGEN**

Nur einen Telefonanruf entfernt  
**Tel. 0 81 41 - 6 31 37**

Fürstenfeldbruck Dachauer Straße 26  
[www.hanrieder.de](http://www.hanrieder.de)



**Zur so genannten Streitkultur im Stadtrat**

Wenn man den Ausführungen des Oberbürgermeisters in verschiedenen Interviews, seinem regelmäßigen Grußwort im RathausReport und seinen Aussagen in den Sitzungen folgt, bekommt man den Eindruck, dass ihm manche Diskussionen im Stadtrat unnötig erscheinen und als Hemmschuh bei der Umsetzung von Projekten wahrgenommen werden. Ähnliche Meinungen finden sich analog in Facebook-Diskussionen oder aber auch in Gesprächen mit Zuhörern bei Sitzungen, die einem dann sagen, dass sie dies alles für „Kasperltheater“ halten. In der letzten Ausgabe des RathausReports hat Herr Raff es für nötig befunden, den Verkehrsreferenten Mirko Pötsch aus seiner

Sicht persönlich zurechtzuweisen. In den Ausgaben davor hat es andere Mitglieder des Stadtrats getroffen. Dieses Verständnis über die Mittel und Wege politischer Auseinandersetzung und die Rolle des Stadtrats, die durch diese Aussagen ausgedrückt werden, befremden uns zutiefst. Als Mitglieder des Stadtrates ist es unser erklärtes Ziel, Verfahren nicht nur am Rande zu begleiten, sondern uns kritisch mit den Themen auseinanderzusetzen und wenn notwendig jederzeit auch Änderungen mit einzubringen. Zuletzt betraf das planerisch minimale, aber im Ergebnis äußerst wichtige Änderungen an der Endausführung des Bahnhofumbaus Buchenau, das Festhalten am Interesse unserer Stadt an einem

viergleisigem Ausbau der S4 sowie die Frage, ob ein fertig durchgeplantes Wohnbauvorhaben am Sulzbogen wieder aufgegeben werden soll. Im vergangenen Jahr hat der Stadtrat über alle Fraktionen hinweg ein Abkommen mit Regierungsstellen erreicht, das eine weitere Duldung des Ankerzentrums am Fliegerhorst mit substanziellen Verbesserungen für unsere Stadt verbindet. Eine ungeliebte Streitkultur zu beklagen, die Projekte angeblich verzögert, hilft dabei nicht weiter. Es müssen endlich ordentliche Prozesse aufgesetzt und Verfahren und Entscheidungen frühzeitig transparent gestaltet werden. Anstatt ein Gegeneinander zwischen Oberbürgermeister und

Stadtrat aufzubauen, müssen wieder verlässliche Strukturen und Zusammenarbeit im Vordergrund stehen. Fürstfeldbruck muss viele Herausforderungen meistern, die Wohnungsnot, Bedarf an einer neuen Grundschulen, neuen Kindergärten und Kitas, sowie eine große Zahl von Verkehrsprobleme, um nur ein paar zu nennen. Grundsatzfragen zur Entwicklung des Fliegerhorsts kommen hinzu, die endlich öffentlich verhandelt werden müssen. Statt also einzelne Stadträte an einen Pranger stellen zu wollen, Entscheidungen entgegen der persönlichen Meinung als direkten Angriff zu werten, in ein zementiertes Lagerdenken abzugleiten, oder Entscheidungen so lange zu hinterfragen, bis

sie vermeintlich passt, sollten wir endlich wieder dazu übergehen, zielgerichtet zu diskutieren und dann die Maßnahmen umzusetzen. Die SPD ist auf jeden Fall dazu bereit.



Philipp Heimerl, Fraktionsvorsitzender SPD, Referent Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing

**Radlfreundliche Baustellen? Einfach mal die Leitfäden der AGFK anwenden!**



Seit einem Unfall Anfang April funktioniert eine Ampel an der Kreuzung Schöngesinger / Fürstfelder Straße für den Fuß- und Radverkehr nicht mehr. Zwei der vier Übergänge wurden deshalb komplett gesperrt. Teilweise merkt man erst an der Ampel, dass man nicht mehr weiterkommt. Da man mit dem Radl nicht einfach auf den gegenüberliegenden Gehweg ausweichen darf, schieben viele Leute ihr Radl um die Sperre herum. Die Reparatur der Ampel wird noch einige Wochen dauern, bis dahin braucht es eine radlfreundliche Lösung. Wir haben dazu Vorschläge eingereicht.



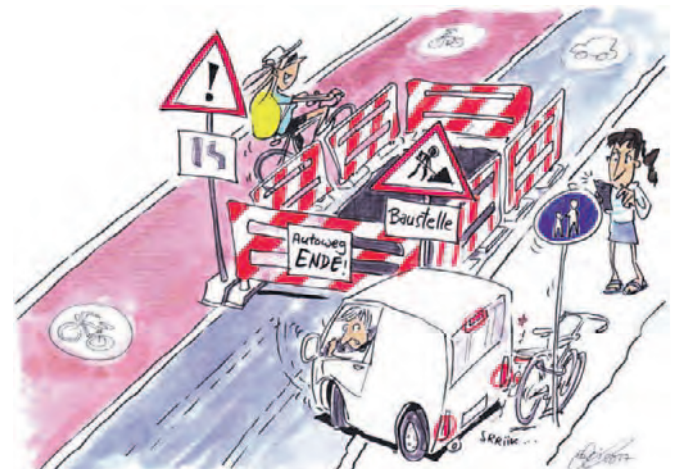
Bruck hat im aktuellen „Fahrradklimatest“ nur eine glatte Vier bekommen, beim Thema Baustellen sogar eine Fünf. Die Bilder links zeigen wieso. Dabei müsste das gar nicht sein. Bruck ist schließlich seit dreieinhalb Jahren Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen (AGFK). Und diese hat sehr gute Leitfäden mit samt „Musterlösungen“ entwickelt, wie man den Rad- und Fußverkehr an Baustellen sicher und komfortabel führt.



Alexa Zierl, Die PARTEI & FREI Referentin für Klimaschutz

Nachdem die Ampel an der Kreuzung Schöngesinger/Fürstfelder noch mehrere Wochen Baustelle bleibt, haben wir auf Grundlage der Leitfäden Vorschläge für eine radlfreundliche Gestaltung eingereicht: gut sichtbare Schilder

rechtzeitig vor der Kreuzung, Freigabe der Radwege auf der Gegenseite, Schutzstreifen auf der Fahrbahn mit nach hinten abgesicherter Einschleusung vom Radweg her und Tempo 30. Mal schauen, was davon umgesetzt wird.



Diese Karikatur dreht die Rollen im Verkehr einfach mal um und zeigt, wie es aussähe, wenn Autos an Baustellen so geführt würden wie bislang die Radler/innen. Die Parallelen zu den Fotos links sind verblüffend.

// Quelle: Absurdes aus der Verkehrsplanung, Autor: Thiemo Graf

**Was bringt der Kompromiss zu den Straßenschildern?**

Nachdem im April 2018 eine Stadtratsmehrheit beschlossen hatte, die umstrittenen Straßen nicht umbenennen, sondern lediglich zusätzlich Hinweistexte zu verfassen, wurden jetzt – ein Jahr später – diese Texte verabschiedet. Warum hat das so lange gedauert? Zunächst lag die Erarbeitung der Umsetzung bei der Verwaltung. Im Oktober 2018 stellte sich heraus, dass die Verwaltungsvorschläge in dieser Form auf keinen Fall mehrheitsfähig waren. Ich konnte schließlich OB Erich Raff überzeugen, doch den Arbeitskreis wieder einzusetzen, dessen Leitung ich dann übernommen habe. Bis zur Novembersitzung des Kul-

tur- und Werkausschusses war die Zeit zu kurz, aber bis zur nächsten KWA-Sitzung im März haben alle Fraktionen (außer der SPD) intensiv an den Texten mitgearbeitet – leider auf Anweisung des OBs ohne die Unterstützung und das Fachwissen des städtischen Archivars Dr. Neumeier. Es war ein schwieriger Auftrag zu den Herren Werner von Braun, Hindenburg und Langbehn Texte zu verfassen, die möglichst übersichtlich und kurz sein sollten, trotzdem eine Einordnung und kritische Auseinandersetzung beinhalten und deutlich auf die Verbindungen der Namensgeber zum Nationalsozialismus sowie zu ras-

sistischem und antisemitischem Gedankengut hinweisen... Die Grüne-Fraktion war vor vielen Jahren mit dem Antrag, die Werner-von-Braun-Straße umbenennen, Auslöser für diese langjährigen Diskussionen. Wir sind immer noch für die Umbenennung dieser Straßen, haben uns aber trotzdem an der Erarbeitung der Texte beteiligt. Wir wollten zumindest eine Verwässerung der Thematik vermeiden. Das ist uns weitgehend gelungen. Die Texte sind ein Kompromiss; den einen sind sie zu kurz, den anderen nicht kritisch genug, anderen wieder zu lang oder zu kritisch. Wir können die SPD-Fraktion ver-

stehen, die diese Texte als „schizophren“ empfindet. Erklären diese Texte doch eigentlich, warum gerade genau diese Personen nicht mit Straßennamen geehrt werden sollten! Gerade durch die jetzt vorliegenden Texte, sind so manchen Stadträten, die vorher gegen eine Umbenennung gestimmt hatten, die Augen geöffnet worden. Wir denken, dass auch in der Bevölkerung der Stadt und gerade auch bei den Anwohner\*innen die Diskussion mit diesen Tafeln jeden Tag neu beginnt. Sich gerade in der heutigen Zeit mit der Vergangenheit zu beschäftigen, ist wichtig und wir hoffen, dass es zukünftig Mehrheiten geben wird

für neue Straßennamen und Zusatzschilder, auf denen erklärt wird, warum die alten Namen nicht mehr in die Gegenwart gehören.



Karin Geißler, 3. Bürgermeisterin BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN



## NEUER SERVICE: BARGELDLOSES HANDY-PARKEN

Die Stadt will das bargeldlose Handy-Parken einführen. Die Bezahlung der Gebühren wird dann über eine App erfolgen. Das neue Modell soll es für alle kostenpflichtigen städtischen Parkplätze geben. Genutzt werden kann die Smartphone-App zudem als Ersatz für die Parkscheibe bei den Kurzzeit-Parkplätzen. Wer den Service nicht nutzen will, kann beim bestehenden System mit Parkticket und Parkscheibe bleiben. Dies hat der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau in seiner Sitzung Anfang April einstimmig beschlossen. Außerdem hat sich das Gremium mehrheitlich für eine zunächst auf drei Jahre befristete Kooperation mit dem Anbieter ParkNow ausgesprochen.

Den Antrag auf Handy-Parken hatte Martin Kellerer (CSU) eingebracht. Er warb in der Sitzung um Unterstützung für das zukunfts-trächtige System. Ein Vertreter der

Firma ParkNow erläuterte die Funktionsweise: Nachdem der Autofahrer seinen Pkw abgestellt hat, startet er mit einem Klick auf dem Handy die App. Diese ist so programmiert, dass die erste Stunde wie gewohnt kostenfrei ist und danach in der Innenstadt 50 Cent und außerhalb des Zentrums 25 Cent pro angefangene Stunde berechnet werden. Auch die Zeiten, in denen keine Gebühr fällig ist, sind registriert. Kehrt der Fahrer zurück, beendet er mit einem erneuten Klick auf dem Handy den Parkvorgang. Möglich sein wird dies auch per SMS oder Anruf. Auf diese Weise kann die Parkzeit auch bis zur Höchstparkzeit verlängert werden.

Es ist eine minutengenaue Abrechnung möglich. Bei registrierten Nutzern wird der angefallene Betrag am Monatsende abgebucht. Es ist aber auch möglich, ohne Registrierung die Kosten über die

Handygebühren abzurechnen. Dabei werden für den Service pro Parkvorgang 25 Cent aufgeschlagen. Die Verkehrsüberwachung kann anhand des Fahrzeug-Kennzeichens überprüfen, ob das Handy-Parken aktiviert ist.

Wenn alles gut läuft, könnte das Zusatzangebot noch heuer kommen. Ausgenommen von dem neuen System sind die Parkplätze der Bahn an der Oskar-von-Miller-Straße, wobei die DB eine eigene Form einer Park-App anbietet.

Durch das neue Modell spart sich die Stadt die Kosten für die Nachrüstung der Parkschein-Automaten für EC-Karten in Höhe von rund 27.000 Euro. Allerdings muss der Internet-Empfang in der Tiefgarage am Geschwister-Scholl-Platz verbessert werden. Die Verwaltung rechnet hierfür mit etwa 3.500 Euro. Franz Höfelsauer (CSU) erinnerte an das WLAN-Angebot des Gewerbeverbands, das möglicherweise genutzt werden könnte.

Dies wird nun geprüft. Über die App könnte zudem die Verfügbarkeit von Parkmöglichkeiten abgefragt werden. Voraussetzung hierfür ist laut Verwaltung, dass die Stadt über ein elektronisches Parkleitsystem verfügt. Im Zuge des Verkehrsentwicklungsplans soll die Einführung untersucht werden. In der Diskussion wurde das Handy-Parken sowohl von Sit-

zungsleiter und Vize-Bürgermeister Christian Götz (BBV) als auch Verkehrsreferent Mirko Pötzsch (SPD) grundsätzlich begrüßt. Alexa Zierl (Die PARTEI & FREI), Karin Geißler (Grüne) und Dieter Kreis (ÖDP) wollten sich nicht auf ein Unternehmen festlegen. Zumal beispielsweise beim „Smart Parking“ mehrere Anbieter möglich sind. Sie konnten sich jedoch nicht durchsetzen.



Neben Parkticket und Parkscheibe wird es künftig auch das bargeldlose Handy-Parken geben.

## RATHAUS BLEIBT AM ALTEN STANDORT

Der Haupt- und Finanzausschuss, der Planungs- und Bauausschuss sowie die Mitglieder des Stadtrates haben sich mehrheitlich in ihren April-Sitzungen dafür ausgesprochen, dass das Rathaus an seinem jetzigen Standort die dringend notwendige Erweiterung erhalten soll. Derzeit arbeiten im Rathaus – inklusive dem Gebäude in der Pucher Straße 6, der früheren Grundschule am Niederbronnerweg sowie in angemieteten Büros oberhalb des NKD – 210 Mitarbeiter. Mit dem geplanten Erweiterungsbau könnten 71 neue Arbeitsplätze geschaffen werden, so dass die Beschäftigten, die sich derzeit am Niederbronnerweg befinden, wieder ins ei-

gentliche Rathaus zurückkehren, das Grundstück zur Finanzierung der Rathäuserweiterung verkauft und zudem die Mietsituation aufgelöst werden könnte. Es bliebe dann für die Zukunft noch ein Puffer von zehn Arbeitsplätzen, weitere mögliche Erweiterungen auf dem Areal könnten nochmals 55 schaffen. Letzteres ein großes Plus in den Augen der Verwaltung, da eine Erweiterung in mehreren Bauabschnitten die finanzielle Belastung verteilt.

Die alternativ vom Bauamt untersuchten Standorte Niederbronnerweg, Aumühle/Taubenhaus, Viehmarkt- oder Volksfestplatz fielen bei einer Stärken-/Schwächen-

analyse mit den Faktoren Grundstück im Eigentum der Stadt, Zentralität, Erschließung, vorhandenes Baurecht und Finanzierbarkeit durch.

Die Planung des Gebäudes wird durch das Hochbauamt erfolgen, das sich personell in der Lage sieht, diese zeitgleich mit der Planung des Objektes Am Sulzbogen, in dem geförderte Wohnungen entstehen werden, zu bewältigen. Ob die Erweiterung des Rathauses dann klimaneutral, klimagerecht oder nach dem derzeit geltenden Baustandard erfolgt, wird nach Vorlage der Entwürfe in den politischen Gremien intensiver zu diskutieren sein.



Das Rathaus soll an seinem jetzigen Standort im Herzen der Stadt erweitert werden.

## STROMVERSORGUNG DER STADT WIRD NEU AUSGESCHRIEBEN

Zum Jahresende läuft der Stromlieferungsvertrag mit den Stadtwerken für die städtischen Liegenschaften, Straßenbeleuchtung und das Klärwerk aus. Die Kosten hierfür belaufen sich pro Jahr auf rund 674.500 Euro. Der neue Vertrag, der eine Laufzeit von mindestens drei Jahren haben wird, muss nach den rechtlichen Vorschriften europaweit ausgeschrieben werden. Diese Ausschreibung und die Eckdaten

des neuen Vertrages wurden vom Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Stadtrat beschlossen.

So ist der Stadt unter anderem wichtig, dass die elektrische Energie aus einhundert Prozent erneuerbaren Energien stammt. Der Antrag von Alexa Zierl (Die PARTEI & FREI) sowie Dieter Kreis (ÖDP), dass eine zusätzliche Anforderung sein soll, dass kein Versorger ausgewählt wird,

der Kohle- oder Atomkraftenergie vertreibt, war aus rechtlichen Gründen nicht umsetzbar. „Wir können dem Stromversorger nicht verbieten, derartigen Strom an andere Kunden zu liefern“, so Kämmerin Susanne Moroff. Wichtig war den politischen Gremien außerdem, dass es Ansprechpartner über eine Ortsnetzrufnummer mit Brucker Vorwahl sowie eine Störungsstelle gibt.

## UMRÜSTUNG AUF LED-STRASSENLAMPEN

Schrittweise werden im Stadtgebiet alle stromfressenden Straßenlampen gegen moderne LED-Leuchten ausgetauscht. In einem ersten Bauabschnitt wurden bereits die energieintensivsten

Leuchten mit der geringsten Amortisationsdauer saniert. Jetzt gab es im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau grünes Licht für den zweiten Bauabschnitt. Das Gremium hat

den Leuchten-Wechsel an eine Firma aus Maisach vergeben. Rund 171.000 Euro sind für das Vorhaben vorgesehen. Ausgetauscht werden insgesamt 469 Leuchten.

 **Naturwarenhaus**  
natürlich bauen und wohnen

Naturmatratzen - Betten - Textilien  
ökologische Farben - Bodenbeläge - Baustoffe  
Reinigungsmittel - Kosmetik - auch zum Nachfüllen

Auf der Lände 3 - Fürstenfeldbruck - Tel. 08141-18491  
mail@naturwarenhaus-ffb.de - www.naturwarenhaus-ffb.de

Mo.-Fr. 10<sup>00</sup>-12<sup>30</sup> und 15<sup>00</sup>-18<sup>00</sup> Sa. 9<sup>00</sup>-13<sup>00</sup> Mi. geschlossen



**Welchen Wert hat Ihre Immobilie?**

Unser Makler vor Ort schätzt unverbindlich ihren Marktwert.

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen? Lassen Sie sich kompetent von uns beraten. Ihr Ansprechpartner für Fürstenfeldbruck, Emmering und Schöngesing:

Richard.Kellerer@sparkasse-ffb.de



**Sparkasse**  
Fürstenfeldbruck  
Tel. 08141 407 4700  
Immobilienzentrum



in Vertretung der

**Sparkassen**  
Immobilien  
GEMEINDE  
VERMITTLUNGS



## JA ZUR WOHNUNGSBAUGESELLSCHAFT, VIELE FRAGEN ZUM VERTRAG

Bereits im November vergangenen Jahres hatte der Stadtrat den Beitritt zur „Wohnungsbaugesellschaft im Landkreis Fürstenfeldbruck GmbH“ befürwortet, an der sich weitere 16 Kommunen grundsätzlich beteiligen wollen; darunter auch Kommunen, die derzeit keine Grundstücke haben, die sie in die Gesellschaft einbringen könnten. Jeder der beitretenden Gesellschafter leistet eine Einlage in Höhe von 10.000 Euro auf das Stammkapital. Mögliche Gewinne werden gleichmäßig auf die Beteiligten verteilt, unabhängig davon, ob und wie viele Grundstücke eingebracht werden. Nun wurde auch der zwischenzeitlich ausgearbeitete Gesellschaftervertrag dem Haupt- und Finanzausschuss vorgelegt. Anhand der Diskussion im Gremium wurde

klar, dass er mehr Fragen aufwirft als dass er Antworten gibt. So wurde das Fehlen präziser Formulierungen ebenso bemängelt wie nicht geregelte praktische Themen wie zum Beispiel die Höhe des Gehaltes des Geschäftsführers oder wie die Gesellschaft ihre Arbeit aufnehmen wird, konkret Bauvorhaben abgewickelt werden. Beanstandet wurde auch, dass die Aufgaben der Gesellschaft nicht mit leicht verständlichen Worten, sondern lediglich durch Nennung verschiedener Artikel aus der Gemeinde- und Landkreisordnung beschrieben werden.

Franz Neuhierl (FW) wies auch auf den Umstand hin, dass der Landkreis sich beteiligt, weil er Wohnungen für seine Beschäftigten will, selbst aber keine Flächen hat.

Walter Schwarz (SPD) beanstandete, dass keine Regelung enthalten sei, die sicherstellt, dass die Stadt grundsätzlich ein Belegungsrecht für Wohnungen auf dem Stadtgebiet hat.

Kämmerin Susanne Moroff, die an der Aushandlung des Vertrages beteiligt war, betonte, dass Änderungen des Vertrages schwierig seien, da er dann wieder in allen Kommunen durch die Gremien müsste. Außerdem sei er von der Kommunalaufsicht geprüft worden.

Bis zur Stadtratssitzung Ende April wurden letztendlich die verschiedenen Fragenstellungen gesammelt und beratend ein Vertreter des Verbandes Bayerischer Wohnungsunternehmen hinzugezogen. Dieser erläuterte in der Sitzung die

unklaren Fragen und Anregungen. Walter Schwarz (SPD) meinte, dass zwar Einiges dennoch weiterhin offen sei, seine Fraktion die Gründung der Gesellschaft aber nicht verzögern wolle. Die Wohnungsbaugesellschaft sei nicht alleiniges Mittel, günstigen Wohnraum zu schaffen, aber eine zusätzliche Option. Andreas Lohde begrüßte für die CSU-Fraktion die Gesellschaft und betonte als Vorteil, Synergien nutzen zu können. Die Frage von Karin Geißler (Grüne), ob bei dem Einbringen von Grundstücken auf Brucker Flur die städtischen Standards bei der Bebauung jeweils verhandelbar sind, bejahte der Experte. Klaus Quinten (BBV) stellte fest, dass der Zusammenschluss der bessere Weg sei, als eine eigene städtische Wohnungsbaugesell-

schaft zu gründen. Von Alexa Zierl (Die PARTEI&FREI) und Christian Götz (BBV) wurde angesichts dessen, dass keine Änderungen oder Ergänzungen des Vertrages zum jetzigen Zeitpunkt mehr möglich sind, bemängelt, dass es nicht „zwei Runden“ im Prozess der Vertragsgestaltung gegeben hat. Nach der ersten Runde durch die Verwaltung hätte man den Vertragsentwurf in die politischen Gremien geben sollen, so dass Anregungen noch hätten aufgenommen werden können, bevor alle Kommunen die endgültige Fassung zur Entscheidung vorgelegt bekommen. Letztlich stimmten alle Mitglieder des Stadtrates – bis auf Franz Neuhierl (FW) – für die Gründung der Gesellschaft und den Vertrag.

## KURZ GEMELDET AUS DEM STADTRAT

In der Sitzung des Stadtrates vom 8. April wurde – nachdem die Themen bereits in den zuständigen Ausschüssen vorberaten worden waren (s. hierzu RathausReport April, online auf der Internetseite der Stadt unter Aktuelles beziehungsweise unter Politik/Aus dem Stadtrat und den Ausschüssen) – ohne weitere Diskussion der Grundsatzbeschluss zum Vorgehen Neubau Kinderkrippe Buchenauer Platz/Wohnen, Spielplatz gefasst. Gleiches gilt für den Grundsatzantrag der SPD-Fraktion zum Thema Sportförderung.

Zum Thema Neu-/Umplanung des Sportzentrums III wiederholte Walter Schwarz (SPD) im Wesent-

lichen die im Ausschuss bereits vorgebrachten Argumente. Aus Platzgründen verweisen wir auf die bereits erfolgte Berichterstattung hierzu. Karl Danke (BBV) bat ergänzend bei der Umsetzung darauf zu achten, dass Kunstrasen oft sehr schadstoffbelastet sei. Es gäbe mittlerweile Alternativen. Die vorgelegte Planung wurde einstimmig beschlossen.

In der Stadtratssitzung vom 30. April stimmte das Gremium dafür, dass auf dem Dach des Rathauses gemäß der Anregung von Karl Danke (BBV) und dem Stadtjugendrat künftig neben der bayerischen und der städtischen Flagge, auch die der BRD und die von Europa wehen sollen.

## BILLIGUNGSBESCHLUSS BEBAUUNGSPLAN KUGELFANG-WEST

Im März 2018 war vom Stadtrat der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Kugelfang-West gefasst worden. In der Sitzung des Planungs- und Bauausschusses vom 10. April wurde nun die eingegangenen Stellungnahmen aus der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung vorgestellt und erörtert. Ein wesentlicher Diskussionspunkt war, ob die Grundstückseigentümer von Anfang an verpflichtet werden sollen, einen Gehweg, ei-

nen kombinierten Geh- und Radweg oder einen Schutzstreifen für Radler anzulegen oder erst einmal ein Grünstreifen hergestellt werden soll. Letzteres vor dem Hintergrund, dass es auf der gegenüber liegenden Straßenseite bereits einen Gehweg gibt und die Straße derzeit nur gering befahren wird, da sie eine Sackgasse ist. Dies setzte sich dann auch mehrheitlich durch.

Nun erfolgt die nächste Beteiligungsrunde.

Viele Straßen in Aich und Puch werden im Rahmen der Verkehrsberuhigung als Zone 30 ausgewiesen. Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau stimmte den Plänen geschlossen zu. Laut Verkehrsexpertin Birgit Thron sind in Puch bereits einzelne Straßen auf 30 km/h re-



duziert. Jetzt wird großflächig verkehrsberuhigt. Ausgenommen werden nur die Hauptverkehrsstraße Zur Kaisersäule und einzelne kleine Stichstraßen. In Aich werden mehrere 30er Zonen eingerichtet: Nannhofer Straße – Am Anger – Bartlweg, Schloßbergstraße – Zeilstraße – Tüflweg, Ebnerweg – Krautgartenweg sowie Weilerweg. Nicht in die Zone 30 integriert werden die Hauptverkehrsachsen Brucker Straße und Dorfstraße sowie kleinere Straßen. In all diesen Zonen gilt dann Rechts-vor-Links.

Bereits komplett als Zone 30 ausgewiesen ist die alte Buchenau. Von den Anwohnern gab es laut Verwaltung bislang nur positive Rückmeldungen. Die Finanzierung der Maßnahmen ist im Rahmen des Unterhalts durch den Tiefbau möglich. Martin Kellerer (CSU) monierte, dass die Pläne nicht bei der Bürgerversammlung in Aich vorgestellt wurden. Er regte an, wenigstens in Puch zu berichten. Gabi Fröhlich (SPD) setzte sich dafür ein, dass die Busfahrzeiten entsprechend angepasst werden sollten.

## FUSSGÄNGERÜBERWEG AN DER PUCHER STRASSE

An der Pucher Straße wird auf Höhe der Bäckerei ein Fußgängerüberweg angelegt. Damit soll die bestehende Wegeverbindung zwischen Volksfestplatz und Viehmarktplatz sicherer und attraktiver werden. Das Projekt geht auf einen Antrag der BBV zurück. Ihr Vorschlag war bereits im Oktober 2015 beschlossen, dann aber wegen der geplanten Umgestaltung des Viehmarktplatzes zurückgestellt worden.

Claudia Gessner vom Bauamt stellte die Planung in der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau vor. Demnach soll die Fahrbahn an der Querung einige Meter lang verengt werden. Im weiteren Verlauf könnte der Weg hinunter zum Viehmarktplatz in den aktuell bestehenden Grünstreifen verlagert werden, so der Vorschlag. Zumal die Bäckerei sich ihre Hofzufahrt derzeit mit den Fußgängern teilen muss. Wegen der schwierigen



An der Pucher Straße ist auf Höhe des Grünstreifens ein Fußgängerüberweg geplant.

Sichtverhältnisse käme es dort immer wieder zu brenzligen Situationen, berichtete Gessner. Sie präsentierte auch eine grobe Kostenschätzung. Gerechnet werden müsse mit etwa 35.000 Euro. Hinzu käme die Verlegung des Weges, die mit rund 10.000 Euro zu Buche schlagen würde. Für Ausstattung wie Mülleimer, Poller und Absperrungen werden weitere 3.000 Euro fällig.

„Eine stimmige Sache“, freute sich Vize-Bürgermeister Christian Götz (BBV). Auch gefiel ihm die Idee mit der Verlegung des Weges, denn dann könne die Grünfläche überplant und hergerichtet werden. Verkehrsreferent Mirko Pötzsch (SPD) freute sich ebenfalls, dass der Fußgängerüberweg kommen wird. Auf seinen Vorschlag hin soll nun auch geprüft werden, ob man den Gehweg für Radler frei geben kann.





## THEMA UMBENENNUNG STRASSENAMEN HAT SEINEN ABSCHLUSS GEFUNDEN

Mit 12:3 Stimmen hatte im März der Kultur- und Werkausschuss den Text für die Zusatz-Schilder an den umstrittenen Straßennamen beschlossen. Die Namensgeber standen wegen ihres nationalsozialistischen Gedankengutes und der Beteiligung an Kriegsverbrechen im Fokus einer sechs Jahre dauernden Diskussion.

Nun fand dieses Thema in der Stadtratssitzung vom 30. April seinen Abschluss. Mehrheitlich wurden die Texte nun so beschlossen. Auf der Internetseite der Stadt sollen zudem weiterführende Informationen zur Verfügung gestellt werden. Die Verwaltung soll außerdem auf Anregung von Dieter Kreis (ÖDP) auf die örtlichen Schulen zugehen, mit der Bitte, dass diese ein pädagogisches Konzept zu dieser Thematik erarbeiten und zum Beispiel auch spezielle Stadtführung angeboten werden.

Dem vorangegangen war erneut eine längere und zum Teil emotionale Diskussion. Die SPD-Frak-

tion stimmte geschlossen gegen die Texte. „Wir sind nach wie vor für eine Umbenennung ohne Kompromiss“, sagte Walter Schwarz. Er stellte den Antrag, dass der Stadtratsbeschluss vom April 2018, die Straßennamen zu belassen und diese mit erläuternden Zusatzschildern zu versehen, aufgehoben wird. Als Begründung führte er an, dass sich mittlerweile herausgestellt habe, dass es fast unmöglich sei, mit nur wenigen Sätzen die umstrittene Vita der Personen kritisch darzustellen beziehungsweise ein falsches Traditionsverständnis offenbar werde. „Es besteht die Gefahr, dass sich die Stadt damit lächerlich macht“, so Schwarz. Seinen Antrag auf namentliche Abstimmung zog er im Laufe der Sitzung wieder zurück. Jens Streiffeneder (BBV) wollte es nicht so scharf, wie von Schwarz vorgetragen, formuliert wissen, war aber im Ergebnis in Bezug auf die Wernher-von-Braun-, die Hindenburg- und die Langbehnstraße der selben Meinung: „Allein der

Text auf den Tafeln sagt doch, dass der Name geändert werden muss.“ Er stellte ebenfalls einen Aufhebungsantrag.

Roland Klehr, Leiter der Allgemeinen Verwaltung, und OB Erich Raff (CSU) verwiesen darauf, dass es keine neuen Erkenntnisse seit Frühjahr 2018 gebe, eine Aufhebung des Beschlusses daher rechtlich nicht möglich sei. Klaus Wollenberg (FDP) mahnte an, dass es in dieser Sitzung nicht darum gehe, zum wiederholten Mal moralische Positionen auszutauschen. Einige Räte verteidigten den gefundenen Kompromiss. „Die Straßennamen sind Dokumente der Zeitgeschichte, die anhand der Tafeln sichtbar werden“, so Andreas Lohde (CSU). Es seien zudem die Meinungen der Bürger, die sich an der Befragung beteiligt haben und mehrheitlich gegen eine Umbenennung waren, zu akzeptieren. Hierzu verwies Franz Neuhierl (FW) darauf, dass anfänglich die Mehrheit im Stadtrat für die Umbenennung gewesen

sei, die Beteiligung der Bürger die Stimmung zum Umschwenken gebracht habe. „Ich bin immer noch für eine Umbenennung, aber wenn dies nicht passiert, dann sollte wenigstens das pädagogische Konzept hierzu erarbeitet werden“, meine Alexa Zierl (Die PARTEI&FREI). Christian Stangl (Grüne) bezeichnete die Lösung als unbefriedigend, dies zeige jedes dieser Schilder. „Das sind anständige, sachliche Texte und die schlechteste Lösung wäre, wenn alles so bliebe, wie es jetzt ist“, befand im Gegensatz hierzu Klaus Quinten (BBV). Mirko Pötzsch (SPD) zitierte aus einem Schreiben von Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, wonach die Gremien derart unsensibel im Umgang mit der Umbenennung seien.

Der Antrag auf Aufhebung des Stadtratsbeschlusses unterlag schließlich knapp mit 15:17 Stimmen, die Tafeln wurden letztlich von einer Mehrheit beschlossen.

### 40 JAHRE BINDEFRIST BEI SOZIALWOHNUNGEN

Der Planungs- und Bauausschuss sowie anschließend der Stadtrat haben dafür gestimmt, dass künftig bei Baurechtsmehrerungen vertraglich mit dem Bauherrn für den Anteil an öffentlich geförderten Wohnungen eine Bindefrist von 40 statt 25 Jahren vereinbart werden soll. Dies wurde durch eine neue Bestimmung zur Wohnraumförderung möglich und soll verhindern, dass die dringend benötigten Wohnungen bereits schon nach 25 Jahren wieder auf den freien Markt kommen. Für den Bauherrn ist dies finanziell keine Verschlechterung, da bei ihm weiterhin 40 Prozent des planungsbedingten Wertzuwachses verbleiben.

## MOBILITÄTSSTATIONEN MIT CAR- UND BIKE-SHARING

Das kostenlose Verleihsystem der Stadt mit in Schuss gebrachten Fundrädern ist endgültig vom Tisch. Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau (UVT) hat den Beschluss vom März 2015 aufgehoben. Jetzt will sich die Stadt im Rahmen des Landkreisprojektes „Auf- und Ausbau multimodaler Schnittstellen“ an der Umsetzung eines Systems mit MVG-Rädern beteiligen. Die genaue Anzahl und Lage der Stationen soll im weiteren Projektverlauf geprüft und die genauen Kosten sollen beziffert werden. Auch eine Kostenbeteiligung des Landkreises soll geprüft werden. Die Verkehrsplanerin der Stadt, Montserrat Miramontes, erläuterte das Projekt. Demnach werden in die weitere Planung verschiedene bereits von den städtischen Gremien gefasste Be-

schlüsse einfließen. Unter anderem war im Juni 2018 zum einen die Schaffung von Mobilitätsstationen vor dem Hintergrund des Aufbaus eines Fahrradverleihsystems und zum anderen der Aufbau eines Car-Sharing-Systems unter Einbeziehung des Fuhrparks der Stadtverwaltung beschlossen worden.

Ende Februar 2019 war den Kommunen vom Landkreis ein Arbeitspapier zum Standortkonzept „Mobilitätsstationen“ vorgelegt worden. Dabei wird in drei Kategorien unterschieden: Mobilitätsstation L mit Car- und Bike-Sharing mit Anschluss an eine MVV-Haltestelle und Mobilitätsstation S mit Bike-Sharing ebenfalls mit Anschluss an eine MVV-Haltestelle sowie Radstationen mit Verleih.

Beim Bike-Sharing wurden von der

Radverkehrsbeauftragten der Stadt, Claudia Gessner, die Vorteile des vom Landkreis präferierten MVG Rad-Systems aufgezeigt: Kompatibilität zum Landkreis und zur Stadt München, nutzerfreundlich, One-Way-Fähigkeit, geringe Vandalismus-Gefahr, Wartung bei der MVG. Allerdings decken sich die 20 vom Landratsamt vorgesehenen Standorte nicht mit denen der Stadt. Diese müssen nun neu geprüft werden. „Die Standorte würden nach und nach aufgebaut werden“, so die Verwaltung mit Blick auf die erforderlichen Haushaltsmittel. Denn der Service hat seinen Preis: Für die Erstinvestition fallen laut MVG für eine Station mit fünf Fahrrädern, fünf Ständern und Info-Stelle einmalig rund 17.500 Euro an. Zudem entstehen jährliche Betriebskosten in Höhe von maximal 4.800 Euro. Die Wartung schlägt mit weiteren 200 Euro pro Station und Jahr zu Buche.

Als „Zwischenvariante“ wurde zudem der Verleih von fünf Fundrädern über die Info-Theke des Rathauses gegen Pfand und Vorlage des Ausweises vorgeschlagen. Die Stadt möchte sich ferner die Umsetzung von so genannten Quartiersboxen offenhalten. Wegen der Kosten in Höhe von etwa 40.000 Euro wird die Verwaltung jetzt Möglichkeiten eines Sponsorings eruiert.

Beim Car-Sharing ist nach wie vor geplant, dass die städtischen Fahrzeuge nach Dienstschluss

für die Bürger zur Verfügung stehen. Laut Miramontes soll im Mai gemeinsam mit dem Landratsamt die Ausschreibung vorbereitet werden. Der UVT war sich einig, beim Car-Sharing eine Mischung aus E-Fahrzeugen und konventionellen Fahrzeugen anzustreben. Zudem soll auf einen externen Anbieter umgestellt werden. Auch soll bei Bauleitplanungen geprüft werden, ob im Umfeld von Mobilitätsstationen die Stellplatzzahl reduziert werden kann.

Laut Miramontes werden Komponenten von Mobilitätsstationen im Rahmen eines Programms vom Bund mit bis zu 40 Prozent, bei finanzschwachen Kommunen sogar mit bis zu 60 Prozent gefördert. Allerdings gebe es für Ladesäulen nur Zuschüsse, wenn sie auch für private Autos zugänglich sind.

Der UVT schloss sich den Empfehlungen der Verwaltung grundsätzlich an. Zumal hieraus zunächst keine finanziellen Verpflichtungen entstehen. Ein Ausstieg aus dem Landkreisprojekt sei jederzeit möglich, so Miramontes. „Wenn es läuft, dann ist das gut investiertes Geld“, sagte Vizebürgermeister Christian Götz (BBV). Er beklagte, dass in den vergangenen vier Jahren in Sachen Radverleih nichts passiert sei. Von dem Vorschlag mit den fünf Fundrädern hielt er nichts. „Es geht in die richtige Richtung“, sagte Verkehrsreferent Mirko Pötzsch (SPD). Er vermisste jedoch seinen

Vorschlag zu Fahrradparkhäusern. Alexa Zierl (Die PARTEI & FREI) forderte beim Thema Car-Sharing einen möglichst hohen Anteil von E-Fahrzeugen. Verkehrsexpertin Miramontes sagte mit Blick auf die Wirtschaftlichkeit, dass die Zahl der E-Autos sukzessive gesteigert werden könnte. Dieter Kreis (ÖDP) sprach von einem „superguten Konzept“. Er plädierte dafür, testweise eine Quartiersbox am Bahnhof Buchenau umzusetzen.

### GLASEREI WINKLER

- NEU- UND REPARATUR-VERGLASUNGEN
- SPIEGEL NACH MASS
- MONTAGE
- DUSCHKABINEN/KÜCHEN-RÜCKWÄNDE
- BILDERRAHMEN

Inh. Alexander Vogt  
Adolf Kolping-Str. 8  
82256 Fürstfeldbruck  
Tel. 0 81 41-9 20 51  
glaserei-winkler-vogt@web.de  
www.glasereifuerstfeldbruck.de

### Hanrieder BESTATTUNGEN

Nur einen Telefonanruf entfernt  
Tel. 0 81 41 - 6 31 37

Fürstfeldbruck Dachauer Straße 26  
www.hanrieder.de



Die Stadt will sich an der landkreisweiten Umsetzung eines Fahrradleihsystems mit MVG-Rädern beteiligen.

## VORBEREITUNG AUF DEN NOTFALL

Im Stadtrat Ende April legte die Öffentlichkeitsarbeit des Rathauses einen Sachstandsbericht zum Thema „Optimierung der Strukturen und organisatorischen Abläufe zur Information und Warnung der Bevölkerung anlässlich besonderer Lagen“ vor. Dem vorausgegangen war ein entsprechender Antrag des Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Referenten Andreas Lohde (CSU).

Wegen geeigneter Bürgerinformations- und Warn-Apps wurde darauf verwiesen, dass seit April 2018 im Bereich der Integrierten Leitstelle (ILS) Fürstenfeldbruck

„MoWaS“ betriebsbereit ist. „NINA“ als „Notfallinformations- und Nachrichten-App“ informiert darüber den Nutzer über offizielle Gefahrenmeldungen in dem von ihm benannten Gebiet auf seinem Smartphone oder Tablet. Auf Nachfrage teilte die Kreisbehörde mit, dass man dabei sei, mit der ILS eine Dienstweisung für den Einsatz von MoWaS/NINA abzustimmen, in der unter anderem auch die Auslöseberechtigung durch Städte und Gemeinden geregelt ist. Die Sozialen Medien der Stadt sind seit Oktober 2017 am Start. Vor allem die Facebook-Seite hat

mit etwa 3.000 Abonnenten mittlerweile eine gute Reichweite. Die Öffentlichkeitsarbeit hat zudem ein Konzept zur Krisenkommunikation erarbeitet, das inzwischen Teil des für die städtischen Veranstaltungen erstellten Sicherheitskonzeptes ist. Es wurde berichtet, dass im März dieses Jahres bereits ein von Experten angeleiteter eintägiger Workshop mit Szenarien rund um das Altstadtfest stattgefunden hat, an dem Mitarbeiter des Rathauses eine Vertreterin der Polizeiinspektion Fürstenfeldbruck, ein Vertreter der Feuerwehr sowie Mitarbeiter

des Sicherheitsdienstes teilgenommen haben. In praktischen Übungen wurde das Sicherheitskonzept erprobt. In einer Nachbesprechung wurden Verbesserungsvorschläge diskutiert, so dass Anpassungen vorgenommen werden konnten. Von den Experten erhielt die Stadt ein durchweg positives Feedback. Auch, weil sie zu den wenigen Kommunen in Bayern gehört, die sich mit dem Thema in dieser Tiefe beschäftigt und mit einem sehr differenzierten Sicherheitskonzept auf eventuelle Schadenslagen vorbereitet hat.

Die Einrichtung eines Bürgertelefons, Intensivierung der Kontakte zu Polizei und Feuerwehr und regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter stehen noch auf dem Programm. Dazu ist noch ein über den Bereich Veranstaltungen hinausgehender allgemeiner Leitfaden zu erarbeiten. Dies war aus Zeitgründen bislang nicht möglich, soll aber nach den Sommerferien von der zuständigen Stelle angegangen werden. Eine leistungsfähige Notfall-Stromversorgung wird im Rahmen der Erweiterung des Rathauses eingepplant.

### RATGEBER FÜR DEN NOTFALL

Im Rathaus erhalten Sie den kostenlosen Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen, herausgegeben vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe.



## AUTO-, MOTORRAD- UND ZWEIRADSCHAU MIT MODENACHT

Am 18. und 19. Mai gibt es wieder die alljährliche Autoschau in der Innenstadt.

Neben allen großen Automarken präsentieren Zweirad- und Motorradhändler sowie Dienstleister ihre Produkte.

Auf zwei Bühnen zeigen regionale Tanz- und Musikgruppen ihr Können, Künstler mischen sich unter die Besucher und ein vielfältiges kulinarisches Angebot in den Restaurants und Cafés lädt zum Verweilen ein.

Am Samstag kann man sich auf der Modenacht bis 23.00 Uhr von den vielfältigen Angeboten der Geschäfte inspirieren lassen. Modeschauen präsentieren die Trends fürs Frühjahr. Das Foyer des Rathauses öffnet seine Pforten für

eine interaktive Ausstellung zum Thema „Europa“ – gerade auch im Hinblick auf die am 26. Mai stattfindende Europawahl interessant.

Zudem gibt es im Rahmen der Veranstaltung einen verkaufsoffenen Sonntag in der Innenstadt.



### STRASSENSPERRUNGEN

Die Haupt-, Schöngesinger-, Pucher-, Augsburg-, Maisacher und Dachauer Straße sind vom 18. Mai, 00.00 Uhr, bis 19. Mai, circa 23.00 Uhr, für den Verkehr gesperrt. Die Linienbusse werden entsprechend umgeleitet. Die Umfahrung aus München erfolgt

über die Oskar-von-Miller-Straße, Fürstenfelder Straße, Äußere Schöngesinger Straße (Richtung Dachau und Augsburg). Aus Richtung Augsburg kommend erfolgt diese über die Wilhelm-Busch-Straße, Ganghoferstraße, Puchermühlstraße, Schöngesinger

Straße, Fürstenfelder Straße und Oskar-von-Miller-Straße.

Wie immer bei Sperrung der Innenstadt erfolgt die Zufahrt zur Kirchstraße über die Garten-/Weierstraße, die Anwohner der Bullachstraße fahren über den Hof der Stadtwerke und den Stadtpark.

## INFORMATIONEN ZUR EUROPAWAHL 2019

Am 26. Mai werden in Deutschland die Abgeordneten des europäischen Parlaments gewählt. Die Wahllokale sind wie immer von 8.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Die Stadt ist in 20 allgemeine Wahlbezirke eingeteilt. In den Wahlbenachrichtigungen, die bereits versandt worden sind, sind der Wahlbezirk und der Wahlraum angegeben, in dem die Wahlberechtigten zu wählen haben.

Jede wahlberechtigte Person kann grundsätzlich nur in dem Wahlraum des Wahlbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis

sie eingetragen ist. Mitzubringen ist die Wahlbenachrichtigung und ein amtlicher Personalausweis oder Reisepass – von Unionsbürgerinnen/Unionsbürgern ein gültiger Identitätsausweis. Die Wahlbenachrichtigung ist auf Verlangen bei der Wahl abzugeben. Der Stimmzettel wird im Wahlraum ausgehändigt. Jede Wählerin und jeder Wähler hat eine Stimme. Der Stimmzettel muss von der wählenden Person in einer Wahlkabine des Wahlraums gekennzeichnet und so gefaltet werden, dass die Stimmabgabe nicht erkennbar

ist. In der Wahlkabine darf nicht fotografiert oder gefilmt werden.



Europawahl

// Foto: Gerd Altmann, pixabay

den. Die Wahlhandlung sowie die anschließende Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk sind öffentlich.

Wählerinnen und Wähler, die einen Wahlschein beantragt haben, können an der Wahl im Landkreis durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk des Landkreises oder durch Briefwahl teilnehmen.

Wer durch Briefwahl wählen will, kann den entsprechenden Antrag bei der Stadt mittels der Wahlbenachrichtigung, über den dort abgedruckten QR-Code oder on-

line über das Bürgerservice-Portal, das auf der Internetseite der Stadt zu finden ist, stellen. Dies ist bis spätestens 24. Mai, 18.00 Uhr, möglich.

Der Umschlag mit den Briefwahlunterlagen muss spätestens am Wahltag bis 18.00 Uhr im Rathaus eingehen. Eine Abgabe im Wahlraum ist grundsätzlich nicht möglich!

Weitere Infos sowie einen Musterstimmzettel gibt es auf der Internetseite der Stadt unter [www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de) in der Rubrik Politik.



## NEUE BAUVORHABEN DER STADT LIEGEN IM ZEITPLAN

Zum Beginn des neuen Kindergarten- beziehungsweise Schuljahres werden drei laufende Bauvorhaben der Stadt bezugsfertig sein. Alle wurden von der Stadt selbst und

im Passivhaus-Standard geplant. Der städtische **Kindergarten Villa Kunterbunt** wird mit seinen drei Gruppen an die Erlenstraße umziehen. In Ziegelbauweise errichtet,

mit Lärchenholz verkleidet und einem begrünten, zum Teil aber auch begehbaren Dach passt sich das Haus – auch dank seiner organischen Strukturen – wunderbar in die

Umgebung ein. Der Innenraum besticht durch lichtdurchflutete Gänge und Räume, die zum Großteil einen Blick in den wunderbaren Garten mit altem Baumbestand haben.

Runde Formen machen das Gebäude gerade für Kinder zu einem besonderen Erlebnis; sie werden sicherlich begeistert sein, wenn sie im September dort einziehen dürfen.



Zum neuen Schuljahr steht der **Schule Nord** ihr neuer **Erweiterungsbau** zur Verfügung. Optisch wird das Haus, gebaut als Stahlbetonskelett mit vorge-setzten Holz-Fassadenelemen-

ten den bestehenden Gebäuden, angepasst. Das Passivhaus bekommt eine bienenfreundliche Dachbepflanzung. Geheizt wird mit Fernwärme über eine ausgeklügelte Lüftungsanlage mit Wär-

merückgewinnung, gekühlt wird über einen Grundwasserbrunnen. Durch zwei Übergänge mit den Haupthäusern verbunden, können die Mittelschüler im ersten Stock sieben neue, lichtdurch-

flutete Klassenzimmer nutzen. Im Erdgeschoss befindet sich der Hort, in dem dann vier Gruppen mit insgesamt 100 Plätzen beheimatet sind. Zudem werden die Freianlagen so-

wohl des bestehenden Pausenhofs als auch des angrenzenden Bereichs des Erweiterungsneubaus sowie der Hortbereich mit Spielgeräten, Aufenthaltsbereichen und Grünflächen neu gestaltet.



Auf ein besonderes Gebäude können sich auch die Kinder freuen, die den neuen zweigruppigen **Kindergarten an der**

**Ricarda-Huch-Straße** besuchen werden. Träger der Einrichtung wird die Diakonie sein. Auch dieses in Holzständer-

bauweise errichtete Haus ist luftig und hell geplant. Der Baukörper ist mit seinen freien Formen ebenfalls sehr kind-

gerecht und auch ein echter architektonischer Blickfang, wenn man ihn zum Beispiel von der Wilhelm-Busch-Straße aus sieht.

Ein Gründach sowie eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung tragen zur Ökologie bei.







FREITAG

24  
05  
19

Einlass 19 Uhr  
Beginn 20 Uhr

Kleiner Saal

VVK  
€ 18,00/16,00  
AK + € 1,00  
mit Fanabo  
15% sparen

freie Platzwahl am Tisch

Essen und Trinken im Saal möglich

fürstfeld



**Paulaner Solo+ 2019: 2. Runde**

Wettbewerb für Newcomer aus Kabarett, Comedy & Kleinkunst

**\*Paulaner Solo Fan-Abo**  
Beim gleichzeitigen Kauf aller drei Paulaner Solo+ Abende sparen Kabarett-Fans 15% der Eintrittskosten! Diese Ermäßigung erhalten Sie exklusiv beim Kartenservice Fürstfeld, Tel. 08141 / 6665-444.

**Rudi Schöller:** Der Österreicher hat so einiges zu sagen – über den modernen Alltag, die Auswüchse der Digitalisierung, Ernährungstrends oder Fake News.

**Ball+Jabara:** Das musikalische Kabarett-Duo umreißt in seinem Mini-Musical die Lieben und Leiden einer Mutter zwischen Midlife-Crisis und Menopause.

**Gregor Pallast:** Der Polit-Kabarettist sezziert mit chirurgischer Präzision die „Demokratie im Endstadium“ und legt dabei den Finger in die Wunde.

**Mia Pittroff:** Die gebürtige Fränkin und Wahlberlinerin schnappt ihre lakonischen Pointen immer da auf, wo sie sich gerade befindet, zwischen Provinz und Großstadt, Dialekt und Hochdeutsch, Kindern und Karriere.



**Burgtheater Wien**

Vor Sonnenaufgang

Ewald Palmethofer nach Gerhart Hauptmann

Inszenierung: Dušan David Pařízek

Die Nacht ist guter Hoffnung, der Tag noch ungeboren, aber bald schon wird es hell. Der Titel von Gerhart Hauptmanns 1889 uraufgeführtem „sozialen Drama“ scheint Zuversicht zu vermitteln. Die Geschäfte im Hause Hoffmann laufen gut, die Geburt des Stammhalters steht kurz bevor. Um ihrer Schwester mit dem bald Neugeborenen unter die Arme zu greifen, ist Helene ins Elternhaus heimgekehrt, und völlig überraschend trifft auch noch ein Jugendfreund des werdenden Vaters ein – Alfred Loth, ein engagierter Linksintellektueller. Der Gast findet Gefallen an Helene und Helene an ihm. Neues Leben bei den einen, neue Liebe bei den anderen. Und zum Glück ist man materiell für die Zukunft reichlich ausgestattet, ideell jedoch – wie sich zeigen wird – ganz und gar nicht.

theater fürstfeld

MITTWOCH

05  
06  
19

20.00 Uhr

Stadtsaal

Im Abo  
nur € 10-33  
erm. € 7-16  
Einzelkarten  
VVK € 30-36  
erm. € 23-27  
AK + € 1,00

fürstfeld

Messe

07  
BIS  
10  
06  
19

**18. Fürstfelder Gartentage**  
flower power

Zum 18. Mal werden die ehemaligen Klosteranlagen Fürstfelds zum einzigartigen Gartenparadies! Über 260 ausgewählte Aussteller zeigen neueste Gartentrends und eine üppige Vielfalt an Pflanzen und Raritäten. Unter dem Motto „flower power“ geht es in Vorträgen und Workshops um die Kräfte der Natur und um den Raum, den wir den Pflanzen in unserer technisierten Welt zugestehen. Besucher können sich an den zahlreichen Ständen und Schaugärten clevere Gartenideen holen. Einkäufe können während der Veranstaltung kostenfrei an den Pflanzengarderoben abgegeben werden. Kaffee- und Biergärten bieten ein umfangreiches kulinarisches Angebot, drei Bühnen Unterhaltung für jeden Musikgeschmack. Wer ohne Auto anreist, kann Rikschas zwischen Bahnhof und Messegelände nutzen. Bei gutem Wetter wird die beliebte Italienische Nacht am Samstag durch ein fulminantes Barockfeuerwerk vor der eindrucksvollen Fassade der Klosterkirche gekrönt.

Fr 07.06.19: 10.00 - 19.00 Uhr  
Sa 08.06.19: 9.30 - 19.00 Uhr  
(Italienische Nacht bei gutem Wetter bis 22:30 Uhr)  
So 09.06.19: 9.30 - 19.00 Uhr  
Mo 10.06.19: 9.30 - 19.00 Uhr

Landschaftsarchitekturbüro Lohde  
82256 Fürstfeldbruck  
Tel. 08141/530103  
www.lohde-landschaft.de  
info@lohde-landschaft.de

www.fuerstfelder-gartentage.de

Gesamtareal

Tageskarte € 9,00  
ermäßigt € 7,50  
Dauerkarte € 18,00  
Preise zzgl. VVK-Gebühren  
Kinder bis 14 Jahre in Begleitung der Eltern frei

Veranstalter  
Landschaftsarchitekturbüro Lohde



Kartenservice Fürstfeld • Fürstfeld 12, FFB • Tel 08141/6665-444 • vorverkauf@fuerstfeld.de

veranstaltungsforum fürstfeld • www.fuerstfeld.de



# Veranstungskalender Juni

Termine für den Veranstaltungskalender Juli bitte bis zum 25. Mai

im Internet unter [www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de) / Veranstaltungen melden. Dabei im Auswahlnenü bei „Anzeige auch in RathausReport“ ein Häkchen setzen.

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ORT	GEBÜHR
01.06.	09.30	<b>Baden gehen – aber sicher!</b>	Kreisjugendring FFB	Wasserwachstation am Germeringer See, Burgweg 14	10 Euro
01.06.	09.30	<b>Fahrfertigkeitstraining für Kleinbusse</b>	Kreisjugendring FFB	Testgelände am Flugplatz Jesenwang	10 Euro
01.06.	14.00	<b>„Auf den Spuren der Holunderfee“ – Erlebnis-Waldspaziergang für Familien mit Kindern bis 5 Jahren</b>	Brucker Elternschule	Emmeringer Hölzl, Treffpunkt: Emmeringer Rathaus, Amperstraße 11 a	
01.06.	15.00	<b>Frauencafé International</b>	Brucker Forum e.V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	1,50 Euro
01.06.	18.00	<b>Stadtführung: Geheimnisvolle Orte</b>	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt: Klosterkirche Anmeldung erforderlich, Telefon 281-1412, <a href="mailto:tourismus@fuerstenfeldbruck.de">tourismus@fuerstenfeldbruck.de</a>	15 Euro
02.06.	10.00	<b>Väter ABC – Das magische Baumhaus für Väter, Großväter mit Kindern ab 4 Jahren</b>	Brucker Elternschule	Ampergrundstück (nach der Eisenbahnbrücke links), Schöngesingerstraße 137	10 Euro
03.06.	14.00	<b>Tanznachmittag</b>	AWO	AWO Seniorenzentrum, Bürgersaal, Schulweg 14	
03.06.	18.30	<b>Boden Schätze: Funde und ihre Geschichten in FFB</b>	Volkshochschule	Volkshochschule Fürstenfeldbruck, Niederbronnerweg 5	
03.06.	19.30	<b>Islands Süden – Eine Bilderreise</b>	Brucker Forum e.V.	Kolpingheim, Adolf-Kolping-Straße 3a	
04.06.	10.00	<b>Spielen und Singen auf Spanisch – Juego y canto en ESPAÑOL</b>	Brucker Forum e.V.	Pfarrheim St. Bernhard, St.- Bernhard-Straße 2	
04.06.	10.00	<b>Baby-Café – Alles rund ums Baby fürs 1. Lebensjahr</b>	Brucker Forum e.V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
04.06.	18.00	<b>Gemeinsame Sitzung Haupt- und Finanzausschusses und Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau</b>	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
04.06.	19.30	<b>Amnesty Fürstenfeldbruck Gruppentreffen</b>	Amnesty International	Evang.Luth. Gnadenkirche; Thomasraum, Eingang Ettenhoferstraße	
05.06.	15.30	<b>Gemeinsame Zeit – Für alleinerziehende Mütter und Väter – EisZeit</b>	Brucker Elternschule	Brucker Elternschule, Stadelbergerstraße 25	1 Euro
05.06.	18.00	<b>Sitzung des Planungs- und Bauausschusses</b>	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
05.06.	19.00	<b>Kontemplation in Fürstenfeld Praxis des vertieften Nachdenkens</b>	Brucker Forum e.V.	Haus 8 (gegenüber d. Klosterkirche), Fürstenfeld 8	
06.06.	09.00	<b>Lust auf Nähen – Offener Treff – jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat</b>	Brucker Elternschule	Opstapje-Räume, Buchenauer Straße 42	3 Euro
06.06.	10.00	<b>Für Senioren: Runter vom Sofa</b>	LiB-Mehrgenerationenhaus	LiB Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56	5 Euro
06.06.	14.00	<b>Treffen des VdK Ortsverbandes Fürstenfeldbruck</b>	VdK FFB	Gaßner's Cafe, Rothschaiger Straße 75	
06.06.	15.00	<b>Wir spielen Theater (ab 5 Jahren)</b>	Brucker Elternschule	Stadtbibliothek in der Aumühle, Bullachstraße 26	5 Euro
06.06.	20.00	<b>Stammtisch des SPD-Ortsverein Fürstenfeldbruck</b>	SPD Ortsverein FFB	Restaurant Poseidon, Brunnenhof 2	
07.06.	09.00	<b>Frau gönnt sich was – Frauenfrühstück für Kopf, Herz und Hand</b>	Brucker Forum e.V.	Pfarrheim St. Bernhard, Clubraum, St.- Bernhard-Straße 2	8 Euro
07.06.	14.00	<b>Tanzen im Sitzen</b>	AWO	AWO Seniorenzentrum, Bürgersaal, Schulweg 14	
07.06.	18.30	<b>Brucker Männerkreis der Evang.-Luth. Kirchengemeinden FFB</b>	Pfarramt der Evang.-Luth. Gnadenkirche	Gemeindezentrum Gnadenkirche, Eingang Ettenhoferstraße	
07.06.	19.00	<b>Deutsch-Russischer-Treff</b>	Brucker Forum e.V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
12.06.	19.30	<b>BUND Naturschutz Umweltstammtisch</b>	Bund Naturschutz OG FFB+Emmering	Restaurant Poseidon, Brunnenhof 2	
13.06.	19.00	<b>Brucker Spinnstübchen</b>	LiB-Mehrgenerationenhaus	LiB Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56	2 Euro
14.06.	15.00	<b>Handarbeits- und Basteltreff</b>	LiB-Mehrgenerationenhaus	LiB Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56	
16.06.	08.15	<b>BUND Naturschutz Rundwanderung in den Ammergauer Bergen</b>	Bund Naturschutz OG FFB+Emmering	BUND Naturschutz, Geschäftsstelle Brunnenhof	
19.06.	14.00	<b>Ausbildung – Enthemmung – Verbrechen – Die Polizeischule FFB im Nationalsozialismus</b>	Seniorenunion Fürstenfeldbruck	Museum Fürstenfeldbruck, Fürstenfeld 6b	10 Euro
23.06.	11.00	<b>Interkultureller Brunch</b>	LiB-Mehrgenerationenhaus	LiB Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56	
23.06.	18.00	<b>Stadtführung: Geheimnisvolle Orte</b>	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt Klosterkirche Anmeldung erforderlich, Telefon 281-1412, <a href="mailto:tourismus@fuerstenfeldbruck.de">tourismus@fuerstenfeldbruck.de</a>	15 Euro
24.06.	14.00	<b>Angehörigengruppe Kraft schöpfen</b>	LiB-Mehrgenerationenhaus	LiB Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56	
24.06.	19.30	<b>Ökologie von Landwirtschaft und Naturschutz</b>	Brucker Forum e.V.	Kolpingheim, Adolf-Kolping-Straße 3a	
25.06.	10.00	<b>Offener Tragetreff Infos, Tipps und Anregungen rund ums Tragen</b>	Brucker Forum e.V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	4 Euro
25.06.	18.30	<b>Vortrag: Praxistipps für Vermieter</b>	Volkshochschule Fürstenfeldbruck	Volkshochschule Fürstenfeldbruck, Niederbronnerweg 5	15 Euro
25.06.	19.00	<b>Sitzung des Stadtrates</b>	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
26.06.	20.00	<b>Vortrag S. Deppisch: Täter auf der Schulbank</b>	Brucker Zeitgespräche	Gemeindehaus der Evang. Erlöserkirche, Stockmeierweg 7	
28.06.	14.00	<b>Bingo-Nachmittag</b>	AWO	AWO Seniorenzentrum, Bürgersaal, Schulweg 14	
28.06.	17.00	<b>Abschied gestalten – Umgang mit Abschied von Situationen, Menschen oder ehrenamtlichem Engagement</b>	Brucker Forum e.V.	Caritas-Zentrum, Seminarraum, Hauptstraße 5	
29.06.	10.00	<b>Nachhaltig leben – Kurs für Jugendliche</b>	Kreisjugendring Fürstenfeldbruck	KJR FFB – Haus für Jugendarbeit, Gelbenholzener Straße 6	15 Euro
29.06.	15.00	<b>Kirchen im Landkreis. Wir stellen sie Ihnen vor</b>	Brucker Forum e.V.	Pfarrkirche St. Peter und Paul, Aich, Treffpunkt: Kircheneingang, Aich	5 Euro
29.06.	19.00	<b>BRUCKER KULTURNACHT</b>	Arge Kulturnacht	verschiedene Orte in und um FFB	
30.06.	10.00	<b>Feldbahnfahrt</b>	Modellisenbahnclub Fürstenfeldbruck e.V.	Feldbahnmuseum, Bahnhofstrasse 20 (am Bahnhof)	3 Euro
30.06.	10.00	<b>Spaziergang durch die Blütenvielfalt am Amperdamm</b>	Bund Naturschutz OG FFB+Emmering	Treffpunkt: Heubücke Pavillon Beach, Klosterstraße 7	

## IM SLALOM DURCH DIE HEIMSTÄTTENSTRASSE

„Es ist Ihr Abend“, ermunterte Oberbürgermeister Erich Raff die rund 65 Anwesenden bei der Bürgerversammlung für den Brucker Westen. Zuvor hatte das Stadtoberhaupt in der Aula der Mittelschule West über die aktuelle Entwicklung der Stadt referiert. Dann hatten die Bürger das Wort. Vorgebracht wurden Anregungen, Wünsche und ein Antrag, wobei sich erneut alles um das Thema Verkehr drehte.

Ein Anlieger der Nimrodstraße beklagte die schlechten Sichtverhältnisse an der Einmündung nach rechts in die Heimstätten-

straße. Er regte an, die Parkplätze an der Heimstättenstraße in diesem Bereich zu reduzieren. Zumal dort immer wieder Lastwagen stehen würden. Ein Bürger griff den Vorschlag auf und stellte den Antrag, dass im Bereich zwischen der Nimrod- und Dianastraße ein einseitiges absolutes Halteverbot eingeführt wird. Laut OB Raff hat sich der Verkehrsausschuss bereits mit der Situation befasst. Auch bei einer Verkehrsschau war der Bereich überprüft und ein Halteverbot abgelehnt worden. Vielmehr war man der Meinung, dass das Par-

ken quasi der Verkehrsberuhigung dient. Die Anlieger waren sich jedoch einig, dass der Verkehr fließen sollte. Auch Busse kämen dann besser durch. Letztlich wurde der Antrag mit 27 zu 9 Stimmen von der Bürgerversammlung angenommen. Jetzt wird sich der Fachausschuss erneut mit dem Halteverbot beschäftigen.

Ein Bürger aus der Nimrodstraße beschwerte sich über Müll-Fahrzeuge, die rund um die Hubertusstraße parken. Er wünschte sich, dass die Verkehrsüberwachung dort besser kontrolliert. Birgit Thron, Leiterin der Straßenverkehrsbehörde, betonte, dass es sich um ein Gewerbegebiet handle, wo das Parken von Lkw nicht verboten werden dürfe. Die Stadt könne nur eingreifen, wenn Laster über 7,5 Tonnen dort „regelmäßig“ parken. Dies sei jedoch sehr schwer zu überwachen.

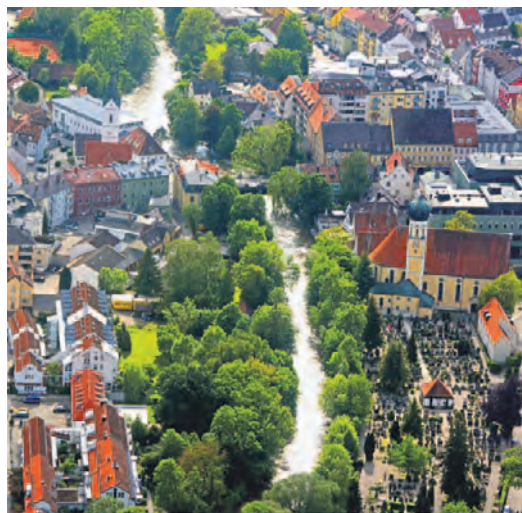
Der frühere Stadtrat Karlheinz Stoklossa fragte nach dem Sachstand



Die parkenden Müll-Fahrzeuge stinken den Anwohnern der Hubertusstraße.

der Planungen an der Kreuzung Balduin-Helm-Straße/Am Fuchsbogen. Laut Raff ist dort kein Kreisverkehr vorgesehen. Außerdem wollte Stoklossa noch wissen, wie der Verkehr an der Kreuzung Cerveteri-/Rothschwaiger Straße geregelt wird, wenn die Stadtwerke umgezogen sind. Der OB antwortete, dass man sich darüber dies noch Gedanken machen muss. Eine Anwohnerin der Buchenau wünschte sich, die aktuelle

Geschwindigkeitsbegrenzung in der Senserbergstraße von derzeit 30 wieder auf 40 Stundenkilometer zu erhöhen. „Wie macht man es richtig?“, fragte Verkehrsexpertin Birgit Thron. Sicher sei in diesem Fall nur, dass aus der Zone 30 keine einzelnen Straßen ausgenommen werden können. „Allen Menschen Recht getan, ist eine Kunst, die auch die Frau Thron nicht kann“, so ihr Fazit.



NEUBÜRGERVERSAMMLUNGEN

### HERZLICH WILLKOMMEN IN FÜRSTENFELDBRUCK!

Oberbürgermeister Erich Raff informiert über die Stadt und beantwortet Ihre Fragen.

**Do, 23. Mai  
19.30 Uhr**

Rathaus, Großer Sitzungssaal  
(Rückgebäude 1. Stock), Hauptstraße 31

[www.fuerstfeldbruck.de](https://www.fuerstfeldbruck.de)



## VIELE THEMEN BEWEGEN DIE PUCHER

Die Ausweisung von Tempo 30, das Baugebiet „Puch-Nord“ und die Errichtung eines Kindergartens waren die Topthemen der Bürgerversammlung in Puch. Rund 40 Bürgerinnen und Bürger waren in Gemeinschaftshaus gekommen, um sich über anstehende Projekte und Planungen zu informieren. In der Diskussion stand Dritte Bürgermeisterin Karin Geißler (Grüne) den Anwesenden Rede und Antwort.

Bevor aber die Zuhörer das Wort bekamen, stellte Geißler das geplante Konzept zur Verkehrsberuhigung in Puch vor. Umgesetzt werden soll die Ausweisung als Zone 30. Lediglich bei der Straße „Zur Kaisersäule“ und einigen kleineren Straßen würde die Geschwindigkeitsbegrenzung bleiben, wie sie ist. Auf die neue Situation wird dann mit Hinweisschildern „Vorfahrt geändert“ und „Vorfahrt beachten“ aufmerksam gemacht. Ein Anwohner des Klosterangers bat um die Anbringung eines Schildes mit der Aufschrift „Achtung 3 Ausfahrten“ auf Höhe der Hausnummer 2 a. Diese Ausfahrt sei sehr gefährlich.

Ein Pucher klagte ebenfalls über schlechte Sichtverhältnisse. Er würde sich insgesamt mehr Parkverbote wünschen. Zudem monierte er, dass die 30 km/h-Regelungen ein einziger „Flickenteppich“ seien. Der ruhende Verkehr würde den fließenden Verkehr verlangsamen beeinflussen, erläuterte Geißler. Gleichwohl sicherte sie die Prüfung

von Parkverboten zur Erhöhung der Sicherheit zu.

Ein Zuhörer erkundigte sich nach dem Kreisverkehr an der Kaisersäule. Es gebe keine Neuigkeiten, so die Dritte Bürgermeisterin. Die Stadt habe wegen der Bundesstraße 2 keine Handlungsmöglichkeit. Bekanntlich sei hier das Straßenbauamt zuständig. Ein Grundstückseigentümer fragte nach dem Stand beim Baugebiet „Puch-Nord“. Zumal der Hochwasserschutz dort erledigt sei. Seitens der Stadt sei jedoch weiter nichts passiert. Die Gemeinschaft der Grundstücksbesitzer sei für diverse Gutachten in Vorleistung gegangen, werde aber von der Stadt immer wieder vertröstet. Karin Geißler antwortet, dass das Baugebiet „Puch-Nord“ nicht oberste Priorität habe. Bei der Abwägung anstehender Projekte sei Puch zurückgestellt worden. Der SPD-Stadtrat und Pucher Ulrich Schmetz ergänzte, dass mit den Mitgliedern des Pla-

nungs- und Bauausschusses im Mai ein Ortstermin in Puch geplant sei. Geißler sagt zu, die betroffenen Grundstückseigentümer mit einzuladen.

Eine Bürgerin fragte – wie bereits im Vorjahr – nach einem eigenen Kindergarten für den Ort. Aktuell besuchen die Pucher Mädchen und Jungen den Kindergarten in Aich. Dieser sei jedoch in die Jahre gekommen und renovierungsbedürftig. Sie forderte, dass eine Einrichtung für Puch wenigstens geprüft werde.

Die Mülleimer an den Bushaltestellen rund um den Fliegerhorst sprach eine andere Zuhörerin an. Diese sollten ihrer Meinung nach häufiger geleert werden. Und sie wünschte sich mehr Blüh- und Ausgleichswiesen. Wobei sie bemängelte, dass die Grünstreifen noch nicht bepflanzt seien. Laut Geißler ist der Bauhof bereits dabei, diese zu gestalten. Es gebe zudem Anträge aus dem Stadtrat, weitere Flächen auszuweisen.

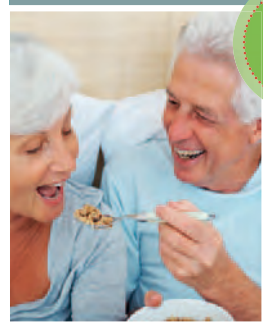


An der B 2 auf Höhe der Kaisersäule soll ein Kreisverkehr errichtet werden.

### Der Menü-Service des BRK.

### Der Hausnotruf des BRK.

Für mich nur noch à la carte!



... kommt mir wie gerufen!



Einfach & sicher:  
08141/  
400417

Mehr Sicherheit und Lebensqualität für ein Leben in den eigenen vier Wänden bis ins hohe Alter:

Gerne informieren wir Sie ausführlich zum Hausnotruf per Knopfdruck mit „SOS-fon“ und unseren Komfort-Service „Essen auf Rädern“ unter: Tel. 08141 / 4004-17 oder [info@kvffb.brk.de](mailto:info@kvffb.brk.de)



[www.brk-ffb.de](http://www.brk-ffb.de)



## BESUCH BEI TRADITIONSBETRIEBEN EGERT UND WEIGL

### 50 JAHRE STOFFE EGERT IN BRUCK

„Die Dirndlstoffe sind mein Lieblingsort in unserem Geschäft“, sagt Juliane Egert bei einem Besuch von OB Raff und Wirtschaftsförderin Aliko Bornheim und strahlt dabei. In der ersten Etage des Stoffgeschäftes in der Augsburger Straße findet man sie daher auch häufig bei

der Beratung der Kunden, die aus dem gesamten bayerischen Raum zu ihr kommen: aus Markt- oberdorf, Kempten, Bad Tölz, Rosenheim, Augsburg, Ingolstadt... Der Bekanntheitsgrad weit über die Brucker Stadtgrenze hinaus kommt nicht von ungefähr: Die Auswahl an Stoffen ist immens.

Und diese sind von hoher Qualität. „Fast alle Stoffe kommen aus Österreich, ein paar auch aus Frankreich. Billigware aus China oder so führen wir nicht, denn das Dirndl soll ja einige Jahre halten, wenn man sich schon die Arbeit macht“, erklärt die junge Geschäftsinhaberin. Die Marketingexpertin nutzt für die überregionale Bewerbung ihres Ladens intensiv die neuen Medien: Die ansprechend gestaltete Internetseite bietet viele Informationen, darüber hinaus ist Stoffe Egert auf Facebook und Instagram präsent. Über das Angebot eines Online-Versands wird gerade intensiv nachgedacht.

Das Unternehmen feiert heuer in Bruck sein 50-jähriges Jubiläum. Gegründet wurde es ein Jahr zuvor in Dachau von der

Großmutter. Zwischenzeitlich gab es auch Läden in Olching und Germering, doch das wurde letztlich zu viel, so dass man sich auf den Standort in Fürstfeldbruck konzentrierte.

Nähmaschinen waren in der Anfangszeit des Betriebes das Standbein, Stoffe kamen aber schnell aufgrund der wachsenden Beliebtheit hinzu. „Mechanische Maschinen gibt es heutzutage bei uns gar nicht mehr, sie sind mittlerweile alle computergesteuert und damit sehr leicht zu bedienen“, so Michael Egert, der sein Geschäft mittlerweile an die junge Generation übergeben hat, aber immer noch im Verkauf aushilft. Sein Schwiegersohn kümmert sich seither um dieses Segment. Bekannt ist der Laden auch dafür, dass Original-

Stoffe aus den Burda-Zeitschriften angeboten werden – ein Alleinstellungsmerkmal, denn im Umkreis und selbst in München werden diese sonst nirgendwo geführt.

Begeistert erzählen Vater und Tochter von den vor drei Jahren gegründeten und mittlerweile sehr erfolgreichen „Lokalhelden“, einem Zusammenschluss von Geschäften in der Augsburger Straße, an dem sich bei der diesjährigen Frühjahrsaktion „Flower Power“ auch Läden aus angrenzenden Straßen beteiligt haben oder sich künftig beteiligen möchten. „Wir wollen damit die Einkaufsmöglichkeiten in Bruck bekannt machen. Man darf nicht immer nur schimpfen, sondern muss auch selbst etwas tun“, betont Juliane Egert.



### ELEKTRO WEIGL – EIN LADEN MIT BESONDEREM CHARME

Bereits mehrfach war das Elektro-Geschäft in der Pucher Straße 9 Schauplatz für Dreharbeiten. „Der Laden hat einen ganz besonderen Tante Emma-Flair, den auch viele Kunden schätzen. Deshalb haben wir bislang nicht modernisiert“,

erzählt Franz Weigl mit einem schelmischen Schmunzeln. Er habe den ältesten und unmodernsten Laden, aber ihn gebe es im Gegensatz zu anderen immer noch. Und der Erfolg gibt ihm Recht, denn er hat jede Menge

Stammkunden aus dem gesamten Landkreis, die sein Angebot sehr schätzen. Nicht zuletzt auch wegen der kleineren Reparaturarbeiten, die noch durchgeführt werden. Während OB Erich Raff und Wirtschaftsförderin Aliko Bornheim zu Besuch sind, kommt auch just ein Kunde mit einem Kabel, das beim Rasenmähen beschädigt wurde. Kein Problem, denn es wird einfach repariert und kann in drei Tagen wieder abgeholt werden.

Diesen Service hat Weigl mittlerweile aber deutlich reduziert, denn der Aufwand ist gemessen an den Kosten nur noch selten rentabel. Die Kunden würden außerdem Geräte nicht mehr instand setzen lassen, sondern diese wegwerfen und neue kaufen – ein

auch von der Industrie gezielt gefördertes und gesteuertes Verhalten, meint Weigl.

Dennoch versucht er immer wieder auch Ersatzteile für Kunden zu beschaffen, wenn er sie selbst nicht in seinem eigenen Fundus hat. Das entspricht seinem Servicegedanken.

Sein Warensortiment besteht inzwischen weniger aus Großgeräten, vielmehr verkauft er hauptsächlich kleinere Elektroartikel wie Zahnbürsten, Wasserkocher, Toaster, Kaffeemaschinen, aber auch Ersatzkannen hierfür. Ein besonderes Augenmerk legt Weigl dabei auf einfach zu bedienende Geräte, mit denen vor allem auch Senioren gut zu recht kommen. Außerdem führt er spezielle Leuchtmittel, die es so nicht ohne

weiteres im Baumarkt gibt, wie zum Beispiel für die Ladenbeleuchtung. „Das ist meine Stärke“, stellt der gelernte Fernsehtechner und Elektroinstallateur fest. Gegründet wurde das Unternehmen 1932 und wird heute in der dritten Generation betrieben, seit circa 1950 am jetzigen Standort. Dank Wirtschaftswunder und Bauboom beschäftigte der Firmengründer damals bis zu 40 Angestellte. Seither wurden rund 30 Lehrlinge ausgebildet. Neben Weigl selbst kümmert sich auch seine Schwester um den Verkauf. Das Herzstück des Ladens ist aber immer noch seine Mutter, für die er „ihr Lebenselixier ist und die auch im Büro einfach alles weiß“, so Weigl liebevoll und mit großem Respekt.



## ERSTE PFLANZAKTION FÜR DIE „ESSBARE STADT“

Zweiter Bürgermeister Christian Götz ist vergangenes Jahr an die Landschaftsplanerin der Stadt, Kathrin Zifreund, mit der Bitte herangetreten, die „Essbare Stadt“ zu entwickeln und das Projekt an der Grünfläche nördlich der alten Deichenstegbrücke zu starten.

Ziel ist es, im Stadtgebiet verteilt Inseln entstehen zu lassen, bei denen sich die Bürger an ihrer „Essbaren Stadt“ bedienen können. Es sind auch Kooperationen mit Seniorenheimen und Schulen beziehungsweise Schulklassen geplant.

Anfang April wurden von der Stadtgärtnerei, die auch die Pflege übernimmt, die ersten Beerensträucher sowie ein Apfel- und ein Zwetschgenbaum gepflanzt. Im Herbst kommen weitere Obstbäumchen hinzu.

Die Bürger sind herzlich eingeladen, sich das Projekt anzusehen, sich um die Pflanzen zu kümmern oder im Sommer einfach nur

zum Ernten vorbeizuschauen. In den kommenden Wochen wird noch ein Info-Schild zu dem Projekt angebracht.



Mitarbeiter des Bauhofes pflanzten die ersten Beerensträucher und Bäume im Rahmen des Projektes „Essbare Stadt“. Der Initiator der Aktion, Zweiter Bürgermeister Christian Götz, griff zur Gießkanne, damit die Pflanzen auch gut gedeihen werden.





**Bodenbeläge und Verlegeservice**

**Polstermöbel -  
Neuanfertigung  
und Neubezug  
Gardinen  
Geschenkartikel**

Fürstfeldbrucker Str. 12  
82272 Moorenweis  
www.willi-weigl.de

Tel.: 0 81 46/ 2 62  
Fax.: 0 81 46/74 51  
e-mail: willi-weigl@t-online.de





**raumgestaltung  
gardinenkonfektion  
malerfarben  
geschenkartikel  
boden-/parkettverlegung  
sicht- und sonnenschutz**

**NASTOLL**  
einrichten und wohnen

Nastoll GmbH  
Siedlerplatz 26  
82256 Fürstfeldbruck  
Tel 081 41/227 6640  
Fax 081 41/157 01  
info@nastoll.com

[www.nastoll.com](http://www.nastoll.com)



## STÄDTEPARTNERSCHAFT ZU ZADAR NEU BELEBT

Im Oktober vor 30 Jahren unterzeichneten die Vertreter der Städte Zadar und Fürstenfeldbruck, der Präsident der Gemeindeversammlung Josip Vlahovic und Bürgermeister Max Steer, den Vertrag über die Städtepartnerschaft. In den ersten Jahren gab es einen regen Austausch, der mit dem Bürgerkrieg im ehemaligen Jugoslawien ein jähes Ende fand. „In dieser Zeit erreichte Bruck ein Hilferuf aus Zadar. Es fehlten wichtige Medikamente. Und die Hilfsbereitschaft der Brucker für ihre Freunde in Zadar war groß. Es fuhren viele LKW mit Hilfsgütern beladen nach Zadar. Nach dem Kriegsende 1995 normalisierte sich die Partnerschaft wieder und es fanden Begegnungen und Treffen statt“, berichtete Karl Danke, Referent für Partnerstädte, in seiner Rede auf dem stimmungsvol-

len und gut besuchten kroatisch-deutschen Freundschaftsfest auf dem Volksfest, zu dessen Gelingen auch die Kroatisch-Deutsche Gesellschaft Fürstenfeldbruck beigetragen hat. In den vergangenen Jahren waren die Kontakte dann insgesamt etwas eingeschlafen. Im Hinblick auf das 30-jährige Jubiläum wurden diese nun neu belebt. Fürstenfeldbruck ging auf Zadar zu und sprach eine Einladung zu den Feierlichkeiten aus. Unterstützt wurde die Stadt von Andreas Lohde, der über einen Lehrerkollegen von der FOS, Tomislav Vujeva, dessen Familienangehörigen in der Stadtverwaltung von Zadar arbeiten, den Erstkontakt herstellte. Im November vergangenen Jahres intensivierte Lohde den Kontakt, als er anlässlich des Festes des Heiligen Grisogono nach Zadar reiste.

Am 24. April trafen unsere kroatischen Freunde in Bruck ein. Die Delegation, bestehend aus Bürgermeister Branko Dukić, seinem persönlichen Referenten Boris Artić sowie den vier Mitgliedern der Klapa-Diador Musikgruppe, besuchte zunächst am 25. April Oberbürgermeister Erich Raff im Rathaus. Man tauschte sich über die beiden Städte, die Verwaltungen und den Aufbau der politischen Gremien aus. Und die Klapa-Gruppe gab bereits hier ein erstes Lied zum Besten, das bei allen dank der wunderbaren Stimmen und Melodie Gänsehaut hervorrief. Dies zog sich wie ein roter Faden durch den Besuch: Egal wo sie waren, wurde immer wieder spontan und voller Inbrunst gesungen, sogar am Münchner S-Bahnhof. Im Anschluss führte Lidija Bartels, die auch als charmante Übersetzerin

fungierte, die Gäste durch die Stadt und erläuterte ihnen die Sehenswürdigkeiten. Birgitta Klemenz übernahm im Anschluss die Besichtigung der Klosterkirche.

Nachmittags gab es einen kurzen Abstecher zur Zadarstraße und an eines der Ortseingangsschilder, auf denen alle Partnerstädte vermerkt sind.



## FESTAKT IM ALTEN RATHAUS

Feierlich, aber dennoch locker, wurde der offizielle Festakt im Trauzimmer des Alten Rathauses begangen, man könnte übertragen sagen, das Ehegeübte erneuert.

Im Beisein des kroatischen Generalkonsuls Vladimir Duvnjak und Alt-OB Sepp Kellerer sowie Stadträten und weiteren geladenen Gästen unterschrieben die

beiden Bürgermeister erneut die Partnerschaftsurkunden, es gab einen Eintrag in das Goldene Buch der Stadt und den Austausch von Geschenken.

OB Erich Raff sagte in seiner Ansprache: „Wir wollen heute das Fundament für die kommenden Jahre und für eine lebendige Städtepartnerschaft legen, unsere Gemeinschaft noch viel

mehr stärken und unseren Austausch im Sinne eines vereinten Europas leben.“ Um diesen Rahmen auszufüllen, bedürfe es aller Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Engagement – Städtepartnerschaften lassen Kontakte und Freundschaften zwischen den Menschen entstehen und fördern Verständnis, die Basis für die jeweiligen Gesellschaftswerte. So wichtig regelmäßige Kontakte auf Regierungsebene seien, so entscheidend seien für lebendige Beziehungen zwischen zwei Staaten aber intensive Kontakte der Bürgerschaft. Deshalb hätten Städtepartnerschaften auch eine unersetzliche Funktion, so Raff. Und weiter: „Miteinander – füreinander – gemeinsam: Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen. Diese Werte wollen wir auch unserer Jugend mit auf den Weg in eine Zukunft mit Frieden und dem Bewusstsein eines vereinten Europas mitgeben.“

Zadars ausgesprochen sympathischer Bürgermeister Branko Dukić betonte: „Dreißig Jahre Beziehung, die auf gegenseitigem Respekt, Unterstützung, Freundschaft und Verständnis basiert, kann nur von der Familie aufgebaut werden. Deshalb steht Fürstenfeldbruck in den Herzen



der Bürger Zadars als Mitglied unserer Familie, das geliebt, geehrt und geschätzt wird. Für uns, die Bürger von Zadar, ist dies heute ein sehr emotionaler Moment. Lasst uns diese große Freundschaft feiern.“ Er bedankte sich für die Liebe, Loyalität und An-

teilnahme, die mit humanitären Aktivitäten im Krieg erbracht worden sei. „Wir freuen uns auf neue Treffen, neue Kontakte und gemeinsame Projekte. Und natürlich freuen wir uns auf unser baldiges Treffen in unserer Stadt“, so Dukić.





## STADT EHRT DIE ERFOLGREICHSTEN SPORTLER DES JAHRES 2018



53 Einzelsportler und elf Mannschaften wurden heuer durch Oberbürgermeister Erich Raff und Sportreferent Martin Kellerer im Rahmen einer Feierstunde, erstmals wieder nach 20 Jahren in der Marthabräu-Halle, für ihre tollen Leistungen im vergangenen Jahr geehrt. Einige unter ihnen sind deutsche Meister geworden, haben an Europameisterschaften teilgenommen. Regina Haas wurde in ihrer Alters- und Gewichtsklasse mit Weltrekord Weltmeisterin im Kraftdreikampf. Kellerer: „Für die Stadt Bruck ist es besonders wichtig, den Sport zu fördern, deshalb wollen wir Ihnen heute von Seiten der Stadt Anerkennung zukommen lassen und damit zum Ausdruck bringen,

dass wir besonders stolz sind, wenn sich unsere Sportler bei Wettkämpfen ganz oben platzieren können. Die Sportlerehrung ist Teil der Sportförderung, welche die Stadt mit einem sechsstelligen Betrag jährlich bezuschusst. Damit werden überwiegend Jugendarbeit wie zum Beispiel Ferienprogramme und auch die notwendigen Sportgeräte sowie diese Veranstaltung gefördert.“ Die Stadt gratuliert zu den herausragenden Ergebnissen!

**EINZELSPORTLER**

**Ski-Club (Shortcarven beziehungsweise Ski Alpin)**  
Lilly Trinkl, Anina Gerber, Teresa und Bernhard Magerl, Michaela,

Danila und Ralf Rader, Tarik Ferhat, David Kees, Luis Armbruster, Leo und Marc Bangert, Tim Lippert und Klaus Merkel

**TuS BMX**

Eva und Miro Koch, Jordy Schneider, Diego Segathini, Jakob und Veit Pitka

**TuS Tischtennis**

Janine Hanslick, Mike Hollo, Andreas Krämer und Andrés Podpinka

**Wasserratten (Schwimmen)**

Corinna Wirkner

**Schützengesellschaft Edelweiß Puch (Luftgewehr, Sportschießen)**

Alina Hess und Alfred Titz

**Fürsty Speeders (Crossminton)**

Maximilian Jannack, Heiko Fichter, Felix Bley, Waltraud Gierschik-Bley sowie Irena und Charly Knobling

**Bogensport Fürstentfeldbruck**

Beryll, Genoveva, Evodia und Aurora Frankenberger, Vanessa Bui, Selina Rensch, Luana König, Maximilian Kuntzsch, Fabian Mühlbauer, Stefan Christner sowie Roland Graf

**KSC Puch**

Frederik Schmitz, Sebastian Beck, Max Heynck, Frank Wunderlich, Rudolf Pleithner, Alexander Diepold, Martina Rummel, Sylvia Wunderlich und Regina Haas

**MANNSCHAFTEN**

FC Aich, A-Junioren  
BC Piccolo, Jugend-Team  
BC Piccolo, Frauen- und Männer-Team  
TuS Fürsty Razorbacks U11, U15, U19  
TuS Fürsty Razorbacks Senioren  
TuS Damenmannschaft Rugby  
TuS Sportkegeln Frauen 1,  
TuS Tischtennis 1. und 2. Herren-Mannschaft

// Foto: Carmen Voxbrunner

## AMPER-SLAM e.V. – NEUER VEREIN FÜR DIE JUGENDKULTUR

Seit Anfang April dieses Jahres gilt der Amper-Slam e.V. als gemeinnützig und wird in den nächsten Wochen in das Vereinsregister eingetragen.

Was macht dieser Verein, wofür steht er und was bedeutet das für die Jugendkultur- und Musikszene in Fürstentfeldbruck?

Bereits seit 2013 findet das Amper-Slam Band Battle im Ju-

gendzentrum Nord statt. Das Ziel des Bandcontests war von Anfang an, die lokale Musikszene zu fördern und die Musiker mit fairen Konditionen zu unterstützen.

Aus dem jährlichen Bandcontest entwickelte sich eine feste Institution, die mit dem Amper-Slam Open Air auch außerhalb des Jugendzentrums vertreten war und sich großer Beliebtheit bei den

Künstlern und Gästen erfreut. Der Konzertkreis aus ehrenamtlichen Helfern und erfahrenen Technikern konnte in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum vielen Bands als Sprungbrett zu Konzerten und einer überregionalen Bekanntheit dienen.

Um diesen Weg weiter gehen und auch weiterhin für lokale

Events sorgen zu können, haben sich die Mitglieder des Konzertkreises entschlossen, den Amper-Slam e.V. ins Leben zu rufen, um das Angebot an Konzerten und weiteren jugendkulturellen Veranstaltungen – sowohl im Jugendzentrum Nord, als auch in anderen Locations – auszuweiten. Dazu fand im Dezember 2018 die Gründungsversammlung im Wirtshaus „Auf der Lände“ statt. Die Gründungsmitglieder, bestehend aus dem Konzertkreis des Jugendzentrums Nord und anderen interessierten jungen Erwachsenen, beschlossen die erste Satzung und wählten Christoph Burghart und Jan Seemüller zum Vorstand.

Der Amper-Slam e.V. hat es sich zur Aufgabe gesetzt, (noch) unbekannt Bands aus der Region Fürstentfeldbruck und München die Chance zu geben, sich bei Konzerten vor einem Publikum live zu beweisen.

Dies soll grundsätzlich der Förderung von Talenten dienen so-

wie jungen Leuten, die Spaß an Musikmachen oder Organisieren von jugendkulturellen Veranstaltungen haben, ein Forum bieten. So gibt es die Möglichkeit, bei den Veranstaltungen mitzuwirken und sich zu engagieren: Als freiwillige Helfer kann man sich beim Verein anmelden, ist dann ganz nah am Geschehen dabei und kann bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen mitmachen, egal ob als Springer oder mit einer zugeordneten Aufgabe – jede helfende Hand ist sehr gerne gesehen. Alle Infos gibt es auf der Internetseite [www.amper slam.de](http://www.amper slam.de). Dort findet man auch den Mitgliedsantrag zum Herunterladen. Als nächstes großes Event steht das Amper-Slam Open Air auf dem Viehmarktplatz im Rahmen des am dritten Juli-Wochenende stattfindenden Altstadtfestes auf dem Programm. Besucher können an zwei Tagen 15 Bands und ein Rahmenprogramm kostenlos genießen.



Über die Gründung des Vereins freuen sich (v.l.) Christoph Burghart (1. Vorstand), Valentin Seipt, Marko Ilic, Jan Seemüller (2. Vorstand), Leander Häußiger, Christina Auburger (Kassenwartin), Felix Bley, Patrick Baumer, Lisa Schaft, Frank Schütze, Lara Rößig, Ulrich Schwaß (Jugendzentrum Nord), Patrick Weber (Schriftführer), Johannes Mittermaier (Jugendzentrum Nord) und Florian Bley.

// Foto: JuZ Nord



## „WELTBESTE ERBSENSUPPE“ DER OFFIZIERSCHULE FÜR DEN GUTEN ZWECK

Seit über 20 Jahren gibt es auf dem Brucker Christkindlmarkt die Erbsensuppe der Offizierschule der Luftwaffe. Der Gewinn geht immer an soziale Zwecke: Die eine Hälfte an das Bundeswehr Sozialwerk und das Soldatenhilfswerk, die andere an Einrichtungen in der Stadt. Im vergangenen Jahr kamen auf diese Weise 15.564,54 Euro zusammen, die mittels eines symbolischen Schecks übergeben wurden. Über die großzügige Spende freuen sich heuer der städtische Kindergarten Frühlingstraße, die AWO-Kindertageseinrichtung Sonnenschein, das Ambulante Palliativ Team FFB und der Senioren-Besuchsdienst Ohrensessel. Die Kindertageseinrichtungen werden Gartenspielgeräte beziehungsweise einen Sandkasten für die Krippe anschaffen, die

beiden anderen Einrichtungen Fortbildungen für ihre Mitarbeiter finanzieren. Oberbürgermeister Erich Raff dankte ganz herzlich den vielen freiwilligen Helfern, die wieder zu dem Gelingen beigetragen und damit auch die Verbundenheit der Bundeswehr zur Stadt einmal mehr gezeigt haben. Der langjährige Organisator, Stabsfeldwebel Michael Fischer, schloss sich dem Dank an alle Beteiligten an und betonte schmunzelnd, dass es die weltbeste Erbsensuppe sei. Oberst Oliver Eckstein stellte fest, dass zu dem Termin im Rathaus lauter Gewinner zusammen gekommen seien. Zum einen würde der gute Zweck mit der Erbsensuppe unterstützt, gleichzeitig habe die Bundeswehr die gute Gelegenheit, auf dem Christkindlmarkt mit den Bürgern in Kontakt zu treten.



Unser Bild zeigt: (1. Reihe v.l.) Helmut Leonhardt (Ambulantes Palliativteam FFB), Oberstleutnant Rufin Mellentin (Soldatenhilfswerk der Bundeswehr), Stabsfeldwebel Michael Fischer (Organisator Erbsensuppen-Aktion), OB Erich Raff, Sonja Schlünder (Bereichsleitung Diakonisches Werk FFB e.V.) und Oberst Oliver Eckstein sowie (2. Reihe v.l.) Heike Oberweg (Bundeswehrsozialwerk), Anneke Wirth (AWO Kita Sonnenschein) und Andrea Nukovic (Leitung Kiga Frühlingstraße)

## KROATISCHE KOMMUNALPOLITIKER INFORMIEREN SICH ÜBER BRUCKER WIRTSCHAFT

Vom 14. bis 18. April waren zwölf Kommunalpolitiker auf Einladung der Hans-Seidel-Stiftung in Bayern unterwegs. Während dieser Zeit informierten sie sich in verschiedenen Städten und Gemeinden über kommunale Themen. Thema in Bruck war die Wirtschaftsförderung mit den Schwerpunkten Positionierung des Wirtschaftsstandorts, Unterstützung örtlicher Betriebe, Ansiedlung neuer Unternehmen. OB Erich Raff informierte über die Zusammensetzung des Haushaltes, d.h. dass rund dreiviertel der

gesamten Einnahmen aus Gewerbe- und der Beteiligung an der Einkommenssteuer generiert werden und die Stadt den höchsten Gewerbesteuer-Hebesatz im Landkreis hat. Er sprach die Situation für Unternehmen im Speckgürtel von München ebenso an wie die damit verbundenen Thematiken Zuzug und Wohnen, Zurverfügungstellung von Kindertageseinrichtungen und Schulen sowie die Verkehrsbelastung durch Pendler. Weiter wies Raff auf die Problematik fehlender Flächen für die Ansiedlung neuer

Unternehmen hin und erläuterte die Situation bezüglich der Konversion des Fliegerhorstes. Die Delegierten wollten wissen, wie viele Kroaten in der Stadt leben, wie hoch die Arbeitslosenquote, vor allem bei Jugendlichen, sei und ob es Migranten gebe. Die durchschnittlichen Einkommen und Lebenshaltungskosten einer vierköpfigen Familie wurden auch erfragt. Nach einer guten Stunde ging es für die Besucher zusammen mit ihrer Dolmetscherin dann weiter nach München.



## LICHTSPIELHAUS BEKOMMT NEUEN ANSTRICH

Damit das Lichtspielhaus auch außen wieder in neuem Glanz erstrahlt, wird derzeit die Fassade neu gestrichen. Der neue Anstrich wird „Siena natur“, der Eingangsbereich in „Grüne Erde“, die Fenster werden rotbraun lasiert. Außerdem wird das Dach

über dem Foyer mit einem neuem Blech versehen. Die Arbeiten sollen bis Mitte Juni abgeschlossen sein, so dass das Lichtspielhaus als Spielstätte bei der Brucker Kulturnacht uneingeschränkt zur Verfügung steht.



Der Restaurator und Kirchenmaler Markus Pfister hat anhand einer Befunduntersuchung die historischen Farben des Lichtspielhauses aus der Bauzeit des Gebäudes um 1930 ermittelt. Sein Aquarell zeigt das Ergebnis.

## SPATENSTICH BARRIEREFREIER AUSBAU S-BAHNHOF BUCHENAU

Seit März laufen die Arbeiten zum barrierefreien Umbau des S-Bahnhofs Buchenau. Künftig sollen die Fahrgäste stufenfrei die Bahnsteige erreichen und in die S-Bahnzüge einsteigen können. Anfang April fand der offizielle

Spatenstich zu dieser Maßnahme statt. Zur Schaufel griffen (v.l.) Bahnvertreter Andreas Rudolf, Zweiter Bürgermeister Christian Götz, Ex-Landtagsabgeordneter Reinhold Bocklet, Bayerns Verkehrsminister Hans Reichhart, Bundestagsabgeordnete Kathrin

Staffler, die Landtagsabgeordneten Susann Enders und Hans Friedl, Stadtrat und Verkehrsreferent Mirko Pötzsch sowie die Landtagsabgeordnete Gabriele Triebel. Hinweis: Infos zu der Baumaßnahme gibt es auf der Internetseite der Stadt unter Aktuelles.



// Foto: Deutsche Bahn



## VOLLBLUT-VERANSTALTERIN GEHT IN RUHESTAND: ABSCHIED VON CHRISTINE HOCHENBLEICHER

Nach 23 kreativen Jahren geht Christine Hochenbleicher zum 1. Juni in den Ruhestand.

Dank ihres Ideenreichtums und ihrer Fähigkeit, Menschen für neue Projekte zu begeistern, fand sie im kulturellen Netzwerk des Landkreises schnell engagierte und zuverlässige Partner für das Veranstaltungsforum. Viele ihrer Herzensprojekte ziehen bis heute das Publikum weit über die Landkreisgrenzen hinaus nach Fürstenfeld. Ihre Liebe zur klassischen Musik zeigt sich unter anderem in der Fürstenfelder Konzertreihe, die zu den beliebtesten Kammermusikreihen Deutschlands zählt, sowie in der Nachwuchsförderung bei den Jungen Stars in Fürstenfeld in Kooperation mit dem Kulturverein Fürstenfeld. Ihr glückliches Händchen für Kabarett stellte Hochenbleicher unter Beweis, als sie 2008 den Ka-

barettwettbewerb Paulaner Solo dauerhaft im Veranstaltungsforum verankerte. Heute bekannte Künstler wie Heinrich del Core oder Maxi Schafroth verdienten sich dort ihre Sporen. Gemeinsam mit Renate Weiß kuratiert Christine Hochenbleicher seit neun Jahren die Reihe Alte Musik in Fürstenfeld, die sich von Anfang an größter Beliebtheit erfreute und heute regelmäßig Musikfreunde im voll besetzten Churfürstensaal begeistert.

Seit 1996 begleitete sie vorbereitend das Großprojekt „Veranstaltungsforum Fürstenfeld“, ab 2000 direkt vor Ort. Im kreativen Austausch, auch mit der damaligen Kulturreferentin Renate Lohde, entstand ein breitgefächertes, anspruchsvolles Kulturprogramm, mit dem sie das Veranstaltungsforum wesentlich prägte. Auch Großveranstaltungen wie die Fiesta Española oder Fürstenfeld



// Foto: Reinhard Wieland

leuchtet brachte sie federführend zum Erfolg.

Das Team des Veranstaltungsforums um Leiter Norbert Leinweber bedankt sich herzlich für das gezeigte außerordentliche Engagement und freut sich, dass sich Christine Hochenbleicher als freie Mitarbeiterin beim Paulaner Solo Wettbewerb auch weiterhin in Fürstenfeld einbringen wird.

## MIT STARKEM RÜCKEN DURCH DEN (ARBEITS-)TAG



Wie ist die Wirbelsäule aufgebaut, wo entstehen warum Schmerzen?

Die Stadt bietet für ihre Mitarbeiter im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements jedes Jahr einen Gesundheitstag unter einem bestimmten Motto an. Heuer war dies „Rücken fit“ – ein Thema, das vor allem für diejenigen, die lange am Schreibtisch vor dem Computer sitzen, aber auch schwer tragen müssen von Belang ist.

Angeboten wurden ein sogenannter Back Check, mit dem die Ausgewogenheit zwischen Bauch- und

Rückenmuskulatur getestet wurde, theoretische und praktische Einblicke in das Faszientraining sowie eine Anleitung zu Bewegung in der Pause. Zudem wurde in einem Workshop der Schwerpunkt auf die ergonomisch günstige Gestaltung des Büroarbeitsplatzes gelegt. Im Mai bzw. Juni wird es spezielle Workshops für diejenigen geben, die oftmals schwer heben und tragen müssen, z.B. Mitarbeiter des Bauhofes und der Kitas.

## TuS UNTERSTÜTZT KINDERGARTEN

Der BRK-Kindergarten Zauberwald und der TuS Fürstenfeldbruck sind eine Kooperation eingegangen. Der Sportverein unterstützt den Kindergarten donnerstags von 8.00 bis 12.00 Uhr. Domenic Ahrend hält im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) beim TuS seit September 2018 dort Sportstunden ab. An den anderen Tagen ist er noch bei drei weiteren Kindergärten tätig. Inzwischen ist es bereits der sechste Kindergarten mit dem der TuS zusammenarbeitet beziehungsweise zusammenarbeitete. Dies wird von der Bayerischen Sportjugend (bsj) und der Betriebskrankenkasse Bayern über das Projekt BAERchen (Bewegung, Aufklärung, Ernährung und Ressourcen) gefördert.

Nun überreichte der Vertreter der bsj, Max Rastorfer, dafür dem Kindergarten und dem TuS ein Starterpaket. Dieses besteht aus Info-Material und einem Gutschein über 500 Euro. Das Geld investiert der Kindergarten in Ma-

terialien für die Sportstunden. Der TuS beschäftigt noch zwei weitere FSJ'ler, Janina Hoffman und Korbinian Meckl, die an der Grundschule an der Philipp-Weiß-

Straße, der Richard-Higgins-Grundschule und der Grundschule Mitte am Theresianumweg die Lehrer bei den Sportstunden unterstützen.



Über das Starterpaket freuten sich (v.r.) Christine Preiss-Müller (Leiterin Kindergarten Zauberwald), Max Rastorfer (bsj), Herbert Thoma (Betreuer der FSJ'ler), Domenic Ahrend (FSJ'ler).

## JUBILARE



Das Münchner Kindl **Eleonore Anker** feierte am 23. April in geselliger Runde ihren **90. Geburtstag**. Seit 1979 hat sie der Landeshauptstadt den Rücken gekehrt und lebt in Bruck.

Mit Begeisterung liest die Jubilarin bei der AWO und im Seniorenkreis der Gnadenkirche bayerische Geschichten vor. Demzufolge bekam sie auch entsprechenden Geburtstagsbesuch von (v.l.) Maria Ege (AWO), Stadtrat Ulrich Schmetz, Gudrun Zirkel (Gnadenkirche), Pfarrer Niclas Willam-Singer, Christa Kleemann (AWO) und Sigrid Emmerich (Gnadenkirche).



Im April feierten **Berta und Maximilian Dellinger** zusammen mit ihrer Familie ihre **Eiserne Hochzeit**. Als Gratulant im Namen der Stadt schaute Stadtrat Hardy Baumann vorbei.

Kennen- und liebengelernt haben sich die gebürtige Moorenweiserin und der Aicher bei der Arbeit in einer Schreinerei. Gemeinsam führte sie der berufliche Weg dann 1950 in den Fliegerhorst, wo sie bis zu ihrer Pensionierung arbeiteten. Geheiratet wurde in St. Ottilien. Zwei Töchter, vier Enkel- und fünf Urenkelkinder vervollständigten das Glück.



Mitte April gratulierte Stadtrat Georg Stockinger ganz herzlich **Emma Meinel** zu ihrem **90. Geburtstag**. Die Jubilarin wurde in Eichenau geboren und kam über Schöngesing nach Bruck, wo sie seit über 40 Jahren lebt – die vergangenen vier Jahre im Josefstift. Früher war Handarbeiten ihr Hobby. Auf dem Erinnerungsfoto zu sehen sind auch Tochter Ingrid und Schwiegersohn Burckard.

// Fotos: Peter Weber





**Franz Hohler:**  
*Am liebsten aß der Hamster Hugo Spaghetti mit Tomatensugo*  
Hanser Verlag, 2018

**K**indergedichte erscheinen in letzter Zeit in Hülle und Fülle – vielleicht auch um den jungen Lesern in Zeiten des digitalen Wandels den Zauber der Sprache wieder näher zu bringen.

Diese 42 lustigen und wunderbar gereimten Verse des bekannten Schweizer Schriftstellers Franz Hohler erweitern den Sprachwortschatz und regen selbst zum Reimen und Fabulieren an: Da ist die Tantel, die sich fit hält mit der Hantel oder das Hermelin auf dem Weg nach Berlin. Das Reh meldet sich aus dem Gewitter, wir raten mal, natürlich auf Twitter.

Zusammen laut vorgelesen macht das Buch richtig Spaß. Kathrin Schärer hat dazu die passenden heiteren und hintersinnigen Bilder gemalt.



STADT  
BIBLIOTHEK  
IN DER AUMÜHLE  
FÜRSTENFELDBRUCK

## STADTBIBLIOTHEK: VORTRAG MIT GÜNTHER GERSTENBERG „RÄTE IN MÜNCHEN“

Der Maler, Bildhauer und Buchautor Günther Gerstenberg widmet sich in seinem Vortrag „Räte in München: Vom hoffnungsvollen Aufbruch und von der hoffnungslosen Niederlage“ den revolutionären Ereignissen in Bayern, beginnend am 7. November 1918, endend am 3. Mai 1919, durch eine blutige Niederschlagung von Reichswehr und Freikorps zum Schweigen gebracht.

Am 7. November 1918 entwickelt sich aus einer Demonstration auf der Münchner Theresienwiese gegen die Fortsetzung des Krieges eine revolutionäre Dynamik, die Kurt Eisner aufgreift. Die alte Ordnung bricht schnell und gewaltfrei zusammen, der König flieht. Vier Jahre Krieg haben besonders bei der Arbeiterschaft viel Not und Elend ausgelöst. Es erschien legitim, nach dem Ende der Monarchie etwas Neues zu schaffen, das die Lebens- und Mitwirkungsrechte aller Bürger im Blick hat. Dies bedeutet, dass die liebgewordenen Privilegien besonders der Kirche und des Bürgertums zur Disposition stehen. Die Privilegierten wehren sich massiv dage-

gen und setzen eine Lawine aus Schmähungen, Lügen, Hass und Morddrohungen in Gang.

Erstes Opfer dieser Raserei wird am 17. Februar 1919 Ministerpräsident Kurt Eisner, dessen Lebensmaxime lautete: „Ein jedes Menschenleben soll heilig sein.“ Der Entschluss, die tatsächliche Macht in die Hände aller zu legen, lässt die Idee eines neuen Gesellschaftsmodells reifen: die Räterepublik. Die gewählten Vertreter, die Räte, sind dem Willen der Basis verpflichtet und können jederzeit von ihr aberufen werden. Dies geht den Verfechtern einer parlamentarischen Demokratie zu weit. Deshalb versucht Kurt Eisner bis zu seinem Tode in seiner ausgleichenden Art, eine Kombination beider Systeme zu erschaffen. Der Mord an Kurt Eisner verschärft die Konfrontation zwischen beiden Lagern.

Am 7. April 1919 ruft der Zentralrat der Arbeiter- und Soldatenräte eine vollständige Räterepublik aus. Diese ist keineswegs nur ein Hirngespinnst weltfremder Literaten, sondern wird zunächst getragen von einer überwiegenden Mehrheit der Mitglieder von MSPD, USPD und

den Anarchisten. Die führenden Vertreter sind Ernst Toller, Erich Mühsam und Gustav Landauer. Die Lebensdauer dieser ersten Räterepublik beträgt eine Woche. Nachdem die nach Bamberg geflüchtete, vom Landtag gewählte Regierung Hoffmann (MSPD) scheitert, mit eigenen Landestruppen die Räterepublik zu stürzen, beginnt am 13. April 1919 die zweite Räterepublik, in der die Kommunisten unter der Führung von Eugen Levine dominieren. Es gibt nun keinen Brückenbauer mehr zwischen den verfeindeten Lagern. Die „Landtagsregierung“ Hoffmann wendet sich an die Reichsregierung in Berlin. Diese soll nun Reichswehr und Freikorps in Marsch setzen. Die eiligst aufgestellte „Rote Armee“ der Räterepublik hat gegen die Übermacht von 35.000 Soldaten der Gegenseite keine Chance. Deren Einmarsch in München löst eine Gewaltorgie aus, die über 1000 Menschen das Leben kostet, darunter auch völlig unbeteiligte Passanten. Am 3. Mai 1919 endet die Zeit der Experimente für eine bessere Welt. Der Blick zurück auf diese Zeitspanne war oft genug verzerrt und

unwahr, und kriminalisierte die Protagonisten des Geschehens. Es ist an der Zeit, den Fakten Raum zu geben. Dies ist das Hauptanliegen des Referenten.

Gerstenberg ist kurz nach Ende des Zweiten Weltkriegs geboren. Er ist Verfasser einiger Bücher. Neben der Neuerscheinung „Räte in München“ gibt es „Der kurze Traum vom Frieden“. Das Werk beschäftigt sich mit den Ursachen und Folgen des großen Streiks im Januar 1918 in München. „Wir geben nicht auf“ stellt unbekannt Gedichte von Erich Mühsam vor. „An Jackl packt am End vom Stiel“ schildert den Arbeiteralltag in Schwabing 1890 bis 1933. „Freiheit“ beleuchtet den sozialdemokratischen Selbstschutz im München der zwanziger und frühen dreißiger Jahre.

Kooperationsveranstaltung mit dem Sozialforum Amper  
**Mittwoch, 22. Mai, 19.30 Uhr**  
Stadtbibliothek in der Aumühle Bullachstraße 26  
Eintritt frei  
Weitere Informationen gibt es unter Telefon 08141 36309-10 oder E-Mail stadtbibliothek@fuerstfeldbruck.de.

## DIE CHORGEMEINSCHAFT STARTET NEU DURCH

Am Samstag, den 25. Mai, findet das erste Konzert der Chorgemeinschaft unter dem seit Januar amtierenden neuen Chorleiter Hans Peter Pairott statt. Im Rahmen der Brucker Kreiskulturtag mit dem Motto „Unterwegs“ begibt sich die Chorgemeinschaft mit internationalen Komponisten auf eine musikalische Weltreise.

Mit der „Deutschen Bahn“ geht es zum Beispiel von Bayern aus (O Fortuna, Carl Orff) in die „stillen Straßen“ nach Norddeutschland. Auch nach Wales (The Armed Man, Karl Jenkins) und zu den grünen Wiesen Irlands führt die Reise. Über die dunklen Wälder Schwedens (Gabiella's Song) und Finnlands (Finlandia, Jean Sibelius) ist sogar ein Abstecher nach Russland geplant. Natürlich darf auch ein Besuch in der neuen Welt, der Heimat des musikbegeisterten Amerikaners Jerry Estens (Musica dei), nicht fehlen.

Anders als bei den traditionellen Neujahrskonzerten, bei denen der Chor in das Arrangement von Orchester und Solisten eingebettet war, wird er nun selbst im Mittelpunkt stehen. Neben einigen a capella-Stücken werden die Sängerinnen und Sänger unterstützt von unterschiedlich großen Ensembles des Sinfonieorchesters der Städtischen Sing- und Musikschule Münchens. Besonders reizvoll dabei ist das gemeinsame Musizieren der seit Jahrzehnten bestehenden Brucker Chorgemeinschaft und einem Jugendorchester.

Beide Seiten freuen sich schon sehr auf diese generationsübergreifende Zusammenarbeit. Karten für die „Musikalische Reiselust“ um 19.00 Uhr im Veranstaltungsforum Fürstfeld gibt es bei den bekannten Vorverkaufsstellen oder unter [www.chorgemeinschaft-ffb.de](http://www.chorgemeinschaft-ffb.de).

## vhs AKTUELL

### Einsteiger-Kompaktkurs für Fotografie mit Wolfgang Zwanzger

Anfänger mit keiner oder wenig Erfahrung lernen die Grundbegriffe der Fotografie kennen. Ziel des Kurses ist es, auf die Automatik der Kamera zu verzichten und durch die eigene Gestaltung bessere Bilder zu machen.  
Voraussetzungen: eigene Kamera, Kamerahandbuch, Papier für Notizen, wetterfeste Kleidung.  
Mittwoch, 22. Mai  
18.00 bis 21.00 Uhr  
Gebühr: 28,00 Euro



### Vortrag von Fritz Aneder über „Boden Schätze: Funde und ihre Geschichten in Fürstfeldbruck“

Der Historische Verein Fürstfeldbruck bringt im Sommer 2019 Funde unter anderem aus Fürstfeldbruck zurück in den Ort ihrer Entdeckung. Fritz Aneder, Kurator der archäologischen Abteilung im Museum Fürstfeldbruck, erzählt an diesem Abend Geschichten über die archäologischen Funde aus Fürstfeldbruck und dem Landkreis – von der Steinzeit bis ins Mittelalter.  
Montag, 3. Juni  
18.30 bis 20.00 Uhr in der VHS  
Eintritt frei

**Weitere Infos:**  
VHS Fürstfeldbruck  
Niederbronnerweg 5  
Telefon 08141 501420 oder [www.vhs-ffb.de](http://www.vhs-ffb.de)

Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile

**BZ**  
ROLLLÄDEN  
(Alt- und Neubau)  
MARKISEN  
JALOUSIEN  
ROLLGITTER



Ständige Musterschau Mo.–Fr. 8.00–12.00 und 13.00 bis 18.00 Uhr  
auf ca. 150 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche Beratung auch bei Ihnen zu Hause · Eigene Herstellung und Montage

FACHBETRIEB  
Rolladen- und  
Sonnenschutztechniker-  
Handwerk

**BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENFELDBRUCK**  
Fabrikation und Ausstellung • 82256 Fürstfeldbruck • Gewerbegebiet Hubertusstraße 8 • Telefon (08141) 1431



## BRUCKER KULTURNACHT '19

PERFORMANCE – THEATER – TANZ – LITERATUR – AUSSTELLUNGEN – LIVEMUSIK

Kunst- und Kulturbegisterter können sich Samstag, den 29. Juni, vormerken. Von 19.00 bis 1.00 Uhr präsentiert sich die örtliche Kulturszene an zahlreichen Stationen in und um Fürstenfeldbruck. Die Besucher erwartet ein einzigartiger Mix aus Kunst, Musik, Literatur, Performance und Theater. Gemeinsam öffnen Museen, kulturelle Institutionen sowie ehrenamtlich tätige Kunst- und Kulturvereine ihre Tore und geben einen beeindruckenden Überblick über die vielschichtigen Aktivitäten in ihren Einrichtungen. Auf dem Programm steht Einmaliges, Erstaunliches, und Ungewohntes, aber auch Liebgewordenes.

In Fürstenfeldbruck können alle Nachtschwärmer geballte Kultur im Areal von Kloster Fürstenfeld erleben. Dort locken die Kulturwerkstatt Haus 10 mit Kunst, Literatur, Tanz und Performance, die Bildhauer- und Malwerkstatt in der Alten Schmiede mit Ausstellungen, die Neue Bühne Bruck mit Impro-Theater, das Museum Fürstenfeldbruck mit anspruchsvollem Kasperltheater, das Energiemuseum mit Wasserkraft hautnah und die Klosterkirche mit Nachtmusik. Im Klostergelände sorgt ein schräger Walkact für beste Unterhaltung.

Von dort aus bietet sich der Weg in die Fürstenfeldbrucker Innenstadt an. Dabei empfiehlt sich ein Halt im Stadtpark, der für junge Poetry Slammer zur Bühne wird. Unweit davon liegt der städtische Bauhof, dessen Salzlager sich in eine Musik-Bühne für ein auf groovigen Stilmix eingeschworenes

Quartett verwandelt. Über die Stadtbibliothek in der Aumühle, wo Kabarett im Wechsel mit Live-Musik für kurzweilige Momente sorgt, geht es weiter ins Zentrum der Stadt. Auf dem Platz vor der Leonhardikirche geben eine Stadtführerin und zwei Akteure der Neuen Bühne Bruck „Ein Brucker Gschichterl“ zum Besten.

Ein Muss für alle Kulturnachtgänger ist der Niederbronnerplatz: Das engagierte Team „Konvolut“ hat dort ein tolles Programm mit außergewöhnlichen Aktionen, Workshops und Live-Acts auf die Beine gestellt. Am Ende der Hauptstraße liegt eine neue Spielstätte: das Rathaus. Im Innenhof zeigt die Theatergruppe vom Brucker Brett'l ein Kurzstück und die Tanzgruppen der Heimatgilde verzaubern das Publikum. Ebenfalls eine neue Station ist das Lichtspielhaus an der Maisacher Straße. In dem denkmalgeschützten Kino sind Studierende der Hochschule für Fernsehen und Film zu Gast.



Die Band „Buffzack“ spielt im Stadtbauhof. // Foto: Thomas Stimmel

Offene Türen haben auch das Landratsamt und das Eine-Welt-Zentrum im Bürgerpavillon im Brucker Westen. Von dort aus kehrt erneut das kostenlose Radtaxi, das auch andere Spielorte im Stadtgebiet anfährt.

Außerhalb der Stadtgrenzen liegen zwei besondere Spielstätten: das Bauernhofmuseum Jexhof nahe Schöngesing, wo es gar nicht ernst mit der Band „Dein Ernst“ zugeht und die historische Furthmühle bei Egenhofen in der „Hundling“ humorvoll-tiefgründige Songs spielt. Die beiden „Außenstellen“ sind wegen der guten Parkmöglichkeiten ein geeigneter Ausgangspunkt für die nächtliche Rundreise. Von dort aus sind alle Spielorte mit dem Shuttle-Bus bequem zu erreichen. Auf dem Weg durch die Nacht werden die Fahrgäste musikalisch unterhalten.

Vierorts stehen kulinarische Köstlichkeiten und Erfrischungen

bereit. Nahezu alle Events sind regensicher.

Tickets: Eintritt 10 Euro / Azubis, Studenten sowie Jugendliche von 14 bis 18 Jahren und Besucher mit Schwerbehinderten-Ausweis 5 Euro/Kinder frei

Das Ticket-Armband berechtigt an allen Spielorten zum Eintritt und gilt zudem als Fahrschein für den Shuttle-Bus, der alle Stationen regelmäßig anfährt. Weitere Infos gibt es unter [www.bruckerkulturnacht.de](http://www.bruckerkulturnacht.de).



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht für das Sachgebiet 42 – Bauverwaltung zum nächstmöglichen Zeitpunkt, befristet für 2 Jahre, in Vollzeit einen

## VERWALTUNGSFACHANGESTELLTEN (W/M/D)

## Ihre Aufgabenschwerpunkte

- Vollzug der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung, insbesondere Kanalgebühren
- Widerspruchsbearbeitung
- Anlage von Bauakten
- Erfassen der Akten der Bauamtsregistratur in einer Datenbank

## Ihr Profil

- Verwaltungsfachangestellter (w/m/d), Beschäftigtenlehrgang I oder vergleichbare Qualifikation
- Selbstständige Arbeitsweise
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Durchsetzungsvermögen
- Sehr gute EDV-Kenntnisse (MS-Office-Paket)

## Unsere Leistungen

- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 6 bewertet
- Interessantes und vielseitiges Aufgabengebiet
- Moderner Arbeitsplatz, flexible Arbeitszeit
- Fortbildungen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Verwaltungsfachangestellter (w/m/d) SG 42**“ bis zum **31.05.2019** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: [bewerbung@fuerstenfeldbruck.de](mailto:bewerbung@fuerstenfeldbruck.de) (als pdf-Datei). Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300.

## BRUCKER BECHER AUF DEM FOODTRUCK FESTIVAL

25.000 Foodlovers konnten nicht irren und haben an den beiden Tagen im vergangenen Jahr die Veranstaltung besucht. Nach dem überragenden Feedback der Festivalbesucher und der Foodtruck-Betreiber geht es am 1. / 2. Juni in die nächste Runde.

## Was wird geboten?

- 40 original Foodtrucks
- Samstag: Foodtruck Battle der TV Köche
- Samstag: Foodtruck Festival Night und Ehrung des Foodtruck Festival King
- Sonntag: ANTENNE BAYERN Bühne mit Moderatorin Indra aus dem „Guten Morgen Bayern-Team“ der ANTENNE BAYERN Band
- kabel eins-Area
- Weber Grill-Area mit einer großen Aktionsfläche und Showtruck

- kabel eins Gewinnspiel
- Musikbühne mit tollen Acts
- Getränke-Area mit verschiedenen Bars
- Infostände
- drei Festivalzelte

Lockeres Abhängen im Biergarten, auf Palettenmöbeln, Unterhaltung mit einem tollen Bühnenprogramm, T2 Bulli Bars, Relaxen in Liegestühlen, Schlendern über das Food-



// Foto: MAHAVI GROUP/Patrick Barl

truck Festival Gelände, Probieren an den verschiedenen Foodtrucks und dazu Musik...das ist das Foodtruck Festival in Bruck!

Um Müll zu vermeiden und als Beitrag zum Umweltschutz hat die Stadt mit den Veranstaltern vereinbart, dass Kaffee nur im Brucker Pfand-Becher ausgeschenkt wird.

Der Eintritt ist frei.



## Wir bringen Farbe in Ihre Werbung!

Stangl-Druck und SAS-Druck sind nun eins!

Dadurch steigert sich unsere Kompetenz, Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit.

Lassen Sie sich beeindrucken!

Messerschmittstraße 9 | 82256 Fürstenfeldbruck  
Telefon 08141 - 2277245  
[www.sasdruck.de](http://www.sasdruck.de) | [info@sasdruck.de](mailto:info@sasdruck.de)





## Schüler und Stadtwerke-Kunden pflanzen Bäume

INITIATIVE ‚ZUKUNFTSWALD‘ MIT AUFFORSTAKTIONEN IN MOORENWEIS UND GILCHING FORTGEFÜHRT

Die Initiative „Zukunftswald“ geht auch dieses Jahr weiter. Anfang April fanden unter der kundigen Leitung von Forstdirektor Gero Brehm zwei Pflanzaktionen in Moorenweis und Gilching statt.

Zunächst im Staatsforst der Gemeinde Moorenweis mit 22 Kunden der Stadtwerke: Die Interessenten waren einem Aufruf gefolgt und hatten sich speziell dafür beworben. „Der Zuspruch war so groß, dass wir das Los entscheiden las-

sen mussten“, erzählt Stadtwerke-Vertriebsleiter Andreas Wohlmann. „Ein gutes Zeichen dafür, dass das Thema bei der Bevölkerung einen großen Stellenwert einnimmt und man gerne bereit ist, dazu seinen Beitrag zu leisten.“

An einer weiteren Pflanzaktion beteiligte sich die Klasse 4b der James-Krüss-Grundschule in Gilching. 21 Schülerinnen und Schüler um Klassenlehrerin Laura Keilbach hatten sichtlich Spaß dabei, die Setz-

linge der Elsbeere einzupflanzen. „Es ist schön zu beobachten, wie die Schüler begleitend zum Unterricht ein Bewusstsein dafür entwickeln, warum ein gesunder Wald wichtig ist und welche Konsequenzen dieser für die Klimaentwicklung hat“, so Wohlmann weiter. Ziel der Initiative ist ein vitaler Wald, der unter anderem Kohlendioxid bindet und als Wasserspeicher dient. Damit ist er für kommende Generationen von großer Bedeutung.



© Stadtwerke Fürstenfeldbruck

## Beide Windräder im Landkreis mit Rekorderträgen im ersten Quartal

ERSTMALS DIE 1-GWH-MARKE ÜBERTROFFEN

Gute Nachrichten vom Windrad in Mammendorf/Eitelsried

© Stadtwerke Fürstenfeldbruck



und vom Windrad am Standort Maisach/Malching. Beide Anlagen übertrafen die Planwerte im ersten Quartal des Jahres um mehr als 20 Prozent. Erstmals überhaupt wurde auch die Marke von einer Gigawattstunde (1 Mio. kWh) überschritten – ebenfalls von beiden Windrädern. Das Windrad in Malching erzeugte im genannten Zeitraum 2,59 Mio. kWh. Das baugleiche Modell in Mammendorf kam aufgrund des Standortvorteils mit einer höheren Windausbeute auf noch bessere 2,77 Mio. kWh. Besonders stark waren die Monate Januar und März. Beide Anlagen übertrafen jeweils die 1-Mio.-kWh-Marke.

## „Die Region bietet hervorragende Standortbedingungen für Solarenergie“

GESCHÄFTSFÜHRER BERND ROMEIKE ÜBER DIE ZUKÜNFTIGE AUSRICHTUNG DER STADTWERKE IM BEREICH DER ERNEUERBAREN ENERGIEN.



© Stadtwerke Fürstenfeldbruck

**Herr Romeike, die neuesten Zahlen der beiden Windräder sind sehr überzeugend. Dennoch scheint ein weiterer Ausbau in weite Ferne gerückt.**

Das ist richtig. Die Windenergie in der Region ist erfolgreich und ein wichtiger Baustein für eine gelungene Energiewende.

Daher

sind wir sehr an einem Ausbau interessiert. Leider gibt es zahlreiche Restriktionen, die ein Wachstum massiv bremsen.

**Das heißt, im Bereich Windenergie geht es nicht weiter?**

Wir haben unsere Pläne noch nicht auf Eis gelegt und schauen uns auch in der näheren Umgebung um. In der Tat liegt unser Augenmerk aber auf dem Ausbau der Solarenergie. Dafür bietet unsere Region hervorragende Standortbedingungen. Im bundesweiten Vergleich haben wir hier eine überdurchschnittlich hohe Solarausbeute. Das sollten wir nicht ungenutzt lassen. **Mithilfe des Ausbaus vieler Dächer mit Photovoltaikanlagen?**

Das ist nur ein Baustein. Dafür haben wir unser „FFB-Stromdach“ ins Leben gerufen, das in erster Linie Privatkunden und Gewerbe genau dies ermöglicht

und sehr gut angelaufen ist. Deutlich ergiebiger sind jedoch Freilandanlagen, die ein Vielfaches leisten können.

**Wie soll das konkret aussehen? Kritiker werfen diesen Anlagen gerne Flächenfraß vor.**

Ein berechtigter Einwand, wenn man Solarparks betrachtet, die auf maximalen Profit ausgelegt sind. Das ist aber nicht unser Ziel. Es gibt andere Ausbauplanvarianten, die eine hybride Nutzung ermöglichen: etwa mit Wiesen für den Insekten- und Artenschutz oder zur landwirtschaftlichen Nutzung. Wenn man diese Anlagen darüber hinaus entlang von Bahnstrecken oder größeren Straßen errichtet, dann sieht die Sache gleich ganz anders aus. Und genau da wollen wir hin. *Herr Romeike, vielen Dank für das Gespräch!*

Gut versorgt  
seit 1892

Stadtwerke Fürstenfeldbruck  
Bullachstraße 27  
82256 Fürstenfeldbruck  
www.stadtwerte-ffb.de  
Telefon 08141 401-111

mit Energie vor Ort





Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht für das Sachgebiet 42 – Bauverwaltung zum nächstmöglichen Zeitpunkt, befristet für 2 Jahre, in Teilzeit mit 20 Wochenstunden einen

### VERWALTUNGSFACHWIRT (W/M/D)

#### Ihre Aufgabenschwerpunkte

- Sozialer Wohnungsbau (Wohnungsbesichtigungen)
- Erstellen von Sondervereinbarungen und Einleitungsgenehmigungen im Bereich Wasserrecht
- Vollzug der Niederschlagswasserfreistellungsverordnung
- Anlagenüberwachung
- Altlastenkataster

#### Ihr Profil

- Verwaltungsfachwirt (w/m/d) beziehungsweise Beschäftigtenlehrgang II
- Die Stelle ist auch für Absolventen (w/m/d) der Qualifikationsprüfung von Fachhochschulen für den öffentlichen Dienst sowie für Absolventen (w/m/d) von bayerischen beziehungsweise außerbayerischen Bachelorprüfungen geeignet.
- Selbstständige, sorgfältige und verantwortungsbewusste Arbeitsweise

- Eigeninitiative und Organisationstalent
- Hohe Leistungs- und Einsatzbereitschaft sowie hohe Belastbarkeit
- Sicheres Auftreten, Verhandlungsgeschick, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit, soziale Kompetenz
- Serviceorientiertes und bürgerfreundliches Handeln, Teamfähigkeit
- Gutes schriftliches und mündliches Ausdrucksvermögen
- Sehr gute EDV-Kenntnisse (MS-Office-Paket)

#### Unsere Leistung

- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 9b bewertet
- Interessantes und vielseitiges Aufgabengebiet
- Moderner Arbeitsplatz, flexible Arbeitszeit
- Fortbildungen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort **„Verwaltungsfachwirt (w/m/d) SG 42 – befristet“** bis zum **31.05.2019** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: [bewerbung@fuerstenfeldbruck.de](mailto:bewerbung@fuerstenfeldbruck.de) (als pdf-Datei).

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300.



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** hat sich als Ziel eine Verbesserung der Energieeffizienz und des Klimaschutzes vorgenommen. Sie ist Mitglied im Klimabündnis und im Konvent der Bürgermeister. Die Stadt verfügt über ein kommunales Förderprogramm „Energieeinsparung“ und eine CO<sub>2</sub>-Bilanz.

Ein Energienutzungsplan für das Stadtgebiet wurde erarbeitet. Ein Solarpotenzialkataster sowie ein Aktionsplan für nachhaltige Energie (APNE beziehungsweise SEAP) wurden erstellt.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Teilzeit (25-30 Wochenstunden), optional ist auch eine Vollzeitbeschäftigung denkbar, einen

### ENERGIE- UND KLIMASCHUTZBEAUFTRAGTEN (W/M/D)

#### Ihre Aufgabenschwerpunkte

- Initiierung und Koordination von Klimaschutzmaßnahmen, Energieberatung und Fortschreibung der CO<sub>2</sub>-Bilanzen in Abstimmung mit den Entscheidungsträgern und Fachabteilungen der Stadtwerke und der Stadtverwaltung
- Betreuung des Aktionsplans für nachhaltige Energie (Weiterführung, Monitoring)
- Weitere Umsetzung des Energienutzungsplans
- Beratung der Stadt in Bauleitverfahren, Stadt- und Verkehrsentwicklung
- Koordination der Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Klimaschutz und energierelevante Themen
- Energieeffizienz-Beratung

#### Ihr Profil

- Abgeschlossenes Hochschulstudium in einer technischen Fachrichtung, vorzugsweise Geografie, Umweltwissenschaften technischer Umweltschutz, Architektur/Stadtplanung oder gleichwertige Qualifikation

- Mindestens 2-jährige Berufserfahrung in vergleichbarer Tätigkeit
- Innovative, konzeptionelle sowie analytische Denk- und Arbeitsweise
- Erfahrung in Projektarbeit und Budgetplanung
- Eigenständiges Arbeiten, Eigeninitiative, Moderations- und Kommunikationsfähigkeit, sicheres Auftreten
- Bürger- und Kundenorientierung
- Gute EDV-Kenntnisse (MS-Office-Paket)

#### Unser Angebot

- Interessantes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet mit guten Gestaltungsmöglichkeiten
- Bezahlung nach TVöD-V, die Stelle ist in Entgeltgruppe 11 bewertet
- Sicherer, moderner Arbeitsplatz, flexible Arbeitszeit
- Motivierte Teams, Fortbildungen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort **„Energie- und Klimaschutzbeauftragter (w/m/d)“** bis zum **31.05.2019** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: [bewerbung@fuerstenfeldbruck.de](mailto:bewerbung@fuerstenfeldbruck.de) (als pdf-Datei). Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300.



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** (circa 38.000 Einwohner – 20 km westlich von München) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für das Sachgebiet 41 – Stadtplanung, Bauleitplanung, Verkehrsplanung unbefristet in Vollzeit eine/n

### DIPL.-INGENIEUR (W/M/D) FACHRICHTUNG ARCHITEKTUR

#### Schwerpunkt Stadtplanung

#### Ihre Aufgabenschwerpunkte

- Selbstständige Bearbeitung und Betreuung von vorbereitenden und verbindlichen Bauleitplänen
- Bearbeitung von städtebaulichen Sonderaufgaben (Rahmenpläne, Durchführung von Wettbewerben)
- Planungsrechtliche und städtebauliche Stellungnahmen zu Bauvorhaben

#### Ihr Profil

- Architekturstudium mit Schwerpunkt Städtebau/Stadtplanung oder abgeschlossenes Studium der Fachrichtungen Stadtplanung/Raumplanung
- Fundierte Kenntnisse im BauGB, der BayBO
- Sehr gute EDV-Kenntnisse (AutoCAD Map 2000, GIS, MS-Office)
- Berufserfahrung, möglichst auch in der öffentlichen Verwaltung
- Kreativität, konzeptionelles Arbeiten, Problemlösungskompetenz
- Verhandlungsgeschick, Durchsetzungsvermögen, Belastbarkeit

#### Unsere Leistung

- Bezahlung erfolgt nach TVöD-V; je nach Qualifikation in Entgeltgruppe 10 beziehungsweise Entgeltgruppe 11
- Interessantes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- Moderner Arbeitsplatz, flexible Arbeitszeit
- Motiviertes Team, Fortbildungen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte richten Sie diese mit dem Kennwort **„Dipl.-Ingenieur (w/m/d) Stadtplanung“** bis zum **31.05.2019** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: [bewerbung@fuerstenfeldbruck.de](mailto:bewerbung@fuerstenfeldbruck.de) (als pdf-Datei).

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300.

**Alle Bekanntmachungen finden Sie auf der Internetseite der Stadt unter [www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de) / Rathaus / Bekanntmachungen & Ausschreibungen**



### STÄDTISCHER BESTATTUNGSDIENST ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Säрге, Ausstattungen, Urnen

Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

**Montag bis Freitag** 08.00 bis 12.00 Uhr

**Montag bis Freitag** 13.00 bis 16.00 Uhr

**Samstag** 09.00 bis 12.00 Uhr

**Telefon 08141 16071 oder [bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de](mailto:bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de)**  
Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck





amperoase  
fürstenfeldbruck



**20 % Familienrabatt!**

Badespaß für die ganze Familie – zum ermäßigten Preis.

[www.amperoase.de](http://www.amperoase.de)

Wir  
freuen  
uns auf  
euch

*mit Energie vor Ort*